

Entheogene Blätter

Hrsg. Hartwin Rohde - „Entheogene Blätter“ basiert auf
„The Entheogen Review“ von D. Aardvark und K. Trout

Ausgabe 7 – Dezember / 2002

Passionsblume
- Passiflora spp. -



Aufzucht exotischer Pflanzen
-letzter Teil der Reihe aus Heft 1 und 2-

Lilie und Lotus
-Lotus schamanistisch betrachtet-

Pressespiegel
-Landschaft der Deutschen Hanfmagazine-

Veranstungsbericht
-Transition: „Nazis on Speed“-

Jahresinhaltsverzeichnis

Jahresindex

Mit Beiträgen von:

Werner Pieper
Markus Berger
Hartwin Rohde
Jörg Happe
Tao Jones
St1

Preis € 5,50
ISSN 1610-0107

Gemälde von Tracy Hall

Blumenaquarelle



Originale erhältlich!

Die Beispiele auf dieser Seite sind nur ein winziger Teil der verfügbaren Pflanzengemälde und Botanikstudien. Für Preise und Konditionen wenden Sie sich bitte an:

Tracy Hall

Rosebank, Burray, Orkney KW17 2ST, UK.

TEL: +44 1856 731 216

Ständige Ausstellung und Verkauf im Internet:

<http://www.hall75.freeserve.co.uk/>



EDITORIAL

Das formelle Jahresende wollen wir einer Pflanzenfamilie widmen, die ihren abendländischen Volksnamen der Existenz des Christentums zu verdanken hat – was das nun genau heißen soll, kann man im Leitartikel von MARKUS BERGER erfahren. Die Schönheit ihrer Blüten ist jedenfalls nicht der einzige Vorzug dieser Gewächse, auch wenn deren Wirkung oft übertrieben dargestellt erscheint.

Mit dieser Ausgabe wollen wir auch versuchen, einen etwas weiteren Blick auf die verschiedenen Presseprodukte zu werfen, die sich einem ähnlichen oder dem gleichen Thema wie *Entheogene Blätter* widmen. Als Start dieser nun regelmäßig weitergeführten Reihe, enthält die vorliegende Ausgabe eine Übersicht über die Deutschen Hanfmagazine. Themenschwerpunkte, Preis, Erscheinungsweise und Haupt-Bezugsquelle werden neben einigen kurzen Anmerkungen genügend Überblick für weiterführende eigene Betrachtungen liefern. Es liegt uns daran, eine Form von Pressespiegel zu erzeugen, da wir natürlich nicht alle Informationen vermitteln können, die eigentlich wichtig wären.

Ein etwas älterer, aber nicht sehr weit verbreiteter Text zur Geschichte der *Grünen Hilfe* von WERNER PIEPER soll daran erinnern, dass es nicht ausschließlich die Kiffer sind, welche bisweilen einer Hilfe bei der Gefahrenabwehr bedürfen. *Die Grüne Hilfe* war eine Rechtshilfe für Dealer im allgemeinen und für jene Dealer mit gereiftem Verantwortungsbewusstsein im speziellen. Dieses Thema wird auch in der –sich langsam füllenden– Januar-Ausgabe vertieft, welche sich schwerpunktmäßig mit so genannten ‚Harten Drogen‘ beschäftigen wird.

Die Reihe zu Aufzuchtstips exotischer Pflanzen aus den ersten beiden Heften wird dieses Mal abgeschlossen und auch die Lotusblume spielt wieder eine Rolle. Ebenso bekommen wir nun auch öfter Zuschriften von Lesern, so dass auch hier allgemein interessante Fragen und Anmerkungen erörtert werden können.

Wie es sich für eine Jahres-End-Ausgabe gehört, ist dieses Mal auch ein Inhaltsverzeichnis über alle Ausgaben dieses Jahres enthalten, ebenso wie ein entsprechender Index. Wir hoffen, dass diese Mittel das Auffinden spezifischer Informationen erleichtern.



Aus unserem Programm

NACHTSCHATTEN
VERLAG



Wolfgang Sterneck (Hrsg.)

PSYCHEDELIKA Kultur, Vision und Kritik

ISBN 3-03788-106-2

ca. 200 Seiten, ca. 80 Abb.

in Koop. mit KomistA und Moksha-Research (April 2003)

ca. Fr. 35.-/€ 23.-

Albert Hofmann



EINSICHTEN
AUSBLICKE

Essays

Albert Hofmann

Einsichten Ausblicke

ISBN 3-907080-93-9

114 Seiten, 11,5 x 17,5 cm,

Hardcover mit Schutzumschlag, (April 2003)

ca. Fr. 27.-/€ 18.-

Kajuyali Tsamani

**Ayahuasca-Yagé: Der Schamanische Weg
zu neuen Erkenntnissen**

ISBN 3-907080-88-2

ca. 150 Seiten 13,5 x 20,5 cm,

Farbfotos, Broschur (März 2003)

ca. Fr. 30.-/€ 20.-



Jochen Gartz

Salvia divinorum - Die Wahrsagesalbei

ISBN 3-907080-28-9

74 Seiten, Farbfotos, illustriert

13,5 x 20,5 cm, broschiert

Fr. 18.- / € 9.70



Nachtschatten Verlag, P.O. Box 448, CH-4502 Solothurn, Schweiz

Tel: ++41 (0)32 621 89 49 Fax ++41 (0)32 621 89 47

info@nachtschatten.ch check out: www.nachtschatten.ch

Inhalt

Titelthema

„Passionsblume“

Passiflora spp. 4

Beschreibung einer entheogenen Zierpflanze

Passionsblume in der Heilkunde 10

Passionsblumenansatz 11

Der hedonistische Gebrauch als Likör

Editorial	1	Veranstaltungsbericht	
Geschichte		Galerie Transition: „Nazis on Speed“	32
Die Grüne Hilfe	12	Ein gut gewähltes Referentengröppchen zeigt die fatale Kontinuität der deutschen Drogengesetzgebung seit den 30er Jahren auf.	
Erste Versuche, eine Rechtshilfeorganisation für Dealer zu betreiben. Der Versuch dauerte von 1971 bis 1973 und ist 1995 erneut aufgelebt.		Bezugs- / Informationsquellen	34
Praxis		Die monatliche, kommentierte Liste interessanter Lieferanten und Informationsquellen.	
Aufzuchtstipps für exotische Pflanzen	16	Besprechungen	
Der dritte und letzte Teil dieser, in den Heften 1 und 2 begonnenen, Reihe.		Buchbesprechung:	
Forschung		Salvia auf Deutsch	36
Lilie und Lotus	20	Eine literarische Gegenüberstellung der beiden deutschsprachigen Salviabücher.	
In der Weiterführung des Artikels aus Heft 3 - August 2002 geht TAO JONES auf die wissenschaftlichen Aspekte des Lotus ein, beleuchtet den Schamanistischen Gebrauch und gibt praktische Hinweise zu diesem.		Jahresinhaltsverzeichnis	
Stimmen	25	Thematisch	38
Ein Leserbrief zum DXM-Artikel aus der vorigen Ausgabe, beantwortet vom Autor.		Chronologisch	42
Pressespiegel		Jahresindex	47
Die Landschaft der Deutschen Hanfmagazine	28	Impressum	56
Als Start für eine Art von Pressespiegel dient ein kurzer Überblick der vorhandenen Deutschen Hanfmagazine und deren Werdegang nebst der (wahrscheinlichen) redaktionellen Zielsetzung.			

Titelblatt: „Passiflora caerulea“ - Tracy Hall
Titelblatt innen: „Flower Paintings“ - Tracy Hall (Gestaltung H. Rohde)
Titelblatt hinten außen: „Mind States IV“ - Stevee Postman

PASSIONSBLUME

mit Beiträgen von Markus Berger, Jörg Happe, Hartwin Rohde

Die Passionsblume ist eine der sehr beliebten Zierpflanzen unserer Zeit. Ihre Blüten sehen aus wie filigrane Kunstwerke, die eher an übertriebenen Kitsch als natürlich wachsende Pflanzen erinnern. Den meisten stolzen Besitzern einer fleißig blühenden *Passiflora* dürfte jedoch nicht bewusst sein, dass sie mit diesem Gewächs eine durchaus wertvolle Medizinalpflanze besitzen, deren Nutzung auch im hedonistischen und kreativen Kontext möglich ist. Es kommt ja auch kaum jemand auf die Idee, den Apotheker nach der gerade erworbenen Zierpflanze zu befragen.

Trotz der Bekanntheit dieser Pflanze, die in kaum einem Kräuterbuch fehlen darf, sind jedoch die Erfahrungen mit ihrer Nutzung äußerst kontrovers. Die Berichte reichen von halluzinatorischen Erfahrungen bis zum kompletten Ausbleiben jeglicher Wirkung. Die meisten Berichte erfolgreicher Nutzung finden sich allerdings auf der Ebene der Schlaftrünke, und so wird die Pflanze im medizinischen Zusammenhang auch durchgehend als leichtes Beruhigungsmittel und Einschlafhilfe verkauft oder beschrieben. Doch der Leser möge sich ein eigenes Bild machen, Apotheken gibt es ja genug.

Passiflora spp.

Markus Berger

Es existiert eine stattliche Anzahl Pflanzen, deren Psychoaktivität einerseits klar erkenntlich und scheinbar mehrfach belegt ist, andererseits aber immer wieder von verschiedenen Testpersonen angezweifelt wird. Es handelt sich um Gewächse, welche im Regelfall eine mild spürbare Bewusstseinsveränderung bewirken, nicht aber als originär psychedelisch bezeichnet werden können. Die Passionsblume ist so ein Kandidat. Ich beschäftige mich seit 1994 unregelmäßig aber intensiv mit den Wirkungen der *Passiflora*. Einige mir bekannte Psychonauten schwören Stein und Bein auf eine absolute Wirkungslosigkeit der Gattung. Andere, meine eigene Person eingeschlossen, erfuhren nach langangelegten, die Geduld auf eine harte Probe stellenden Versuchen das Gegenteil. Bei allen individuell empfundenen Unterschieden bezüglich der Aktivität der Passionsblumenarten ist diese Gattung in jedem Fall der Rede wert. Vorliegende Arbeit unternimmt in Kurzform den Versuch, die wichtigsten Fakten zusammenzutragen und in verständlicher Weise wiederzugeben. Sollte von Seiten der Leser ein tiefgreifenderes Interesse ausgehen, so werde ich in künftigen Ausgaben der *Entheogene Blätter* gern intensiver auf diese spannenden Pflanzen eingehen.

Überblick

Passiflora

Syn.: Passionsblume, Passion Flower (engl.),

Die Passionsblume gehört zur Familie der *Passifloraceae* und ist ein immergrünes, windenartiges Schlinggewächs, das bei uns als Zimmer- und Kübelpflanze kultiviert worden ist. Die *Passiflora* hat dreiteilig gelappte, drei-, fünf-, oder siebenfingrige Blätter und rundliche, sechseckige, hohle Triebe. Die extravaganten Blüten mit ihrem hohen Wiedererkennungswert beherbergen drei Griffel, fünf Staubbeutel und etwa 72 Fädchen.

Vom Stängel wachsende Ranken verdrübbeln sich am Ende zu einer Spirale. *Passiflora* bildet

essbare, meist eigroße Früchte aus. *Passiflora edulis* trägt beispielsweise die berühmte *Maracuja*. Die sternförmigen Blüten der *Passiflora* besitzen drei Griffel und fünf Staubbeutel. Insgesamt sind mehr als 480 *Passiflora*-Arten bekannt.

Geschichte

Die Passionsblume kommt ursprünglich aus den tropischen Gebieten Mittel- und Südamerikas. Sie wurde rituell, zur Heilung von Krankheiten und Störungen und zur Entspannung von den Maya und Azteken geraucht oder als Aufguss getrunken.

Für die restliche Welt entdeckt und erforscht wurde die *Passiflora* von Botanikern, Heilern und

Mönchen des späten Mittelalters. Seelute brachten schließlich die indianische Heilpflanze in alle Teile der Welt.

In der präcolumbianischen Zeit wurden mehrere Passionsblumenarten als Heilmittel und sogar als Nahrungsergänzung gebraucht.

Schamanen, Heilkundige und Seher des westlichen Amazonasgebietes verwenden die Wurzel der *Passiflora involucreata* als *Ayahuasca*-Additiv.

Papst PAUL V. gab der Passionsblume 1605 ihren Namen. Dieser bezieht sich auf die Kreuzigung JESU CHRISTI, wobei der typische Kranz der *Passiflora* die Dornenkrone symbolisiert. Die 10 Blütenblätter stehen für die Apostel, ausgenommen JUDAS und PETRUS, die während der Kreuzigung nicht anwesend waren.

Die Staubbeutel bezog der Papst auf die Narben und Wunden am Körper CHRISTI. Die drei Narben der Passionsblume verband er mit den Kreuzigungsnägeln.

Inhaltsstoffe

C-Glycosylflavone, *Apigenin* und *Luteolin* als wirksame Prinzipien sowie nicht psychoaktive Verbindungen wie *Maltol*, *Cumarin*-Derivate, Gerbstoffe, ätherisches Öl u. andere.

Das MAO-hemmende *Luteolin* ist u.a. auch im Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) nachzuweisen. Harmanalkaloide (*Harmin*, *Harman*, *Harmalol*, *Harmol*, *Harmalin*) sind entgegen früherer Ansichten nur in *Passiflora jorullensis* enthalten.

Pharmazeutische Verwendung

Als *Sedativum* (Beruhigungsmittel), *Spasmolytikum* (Krampflöser) und homöopathisches Schlafmittel.

Passiflora als Heilmittel

Indikation

Nervöse Unruhezustände, Schlaflosigkeit, Verkrampft- und Verspanntheit, Depressionen, Reizbarkeit, Angstzustände, Herzneurose, Wechseljahre

Anwendung

In Form von Pillen, Dragees, Kapseln oder Tropfen gemäß Beipackzettel.

Tee: 1-2 Esslöffel des trockenen Krauts in 25-30 ml Wasser. 15-20 Minuten kochen und danach 10 Minuten ziehen lassen.

Wirkungen

Bei einer für *Passiflora*-Präparate typischen Dosierung von etwa 10-25 mg Alkaloidgehalt wirkt das Medikament *sedativ* (beruhigend), schlaf- und traumfördernd, sowie leicht stimmungsaufhellend.

In Tierversuchen wurde festgestellt, dass Passionsblume mobilitätshemmend wirkt.

Unter einer Mobilitätshemmung versteht man die Beeinträchtigung der Darmmuskulbewegung. Allerdings gibt es diesbezüglich bisher keinerlei negative Berichte.

Nebenwirkungen

Bei reinem und sachgemäßem Gebrauch von Passionsblume als Heilmittel sind keine Nebenwirkungen bekannt.



Passiflora incarnata (Mary Vaux Walcott)

Produkte

Die Passionsblume ist entweder pur oder als Beimischung in einer reichen Vielfalt kommerzieller Präparate erhältlich:

BIOsedon S°, NERVinfant N°, SEDinfant N°, Tropfen Curarina°, Pulver und Kraut im Headshop oder Kräuterladen, Bad Heilbrunner Schlaf- und Nerventee°, Passiorin N° (mit Weißdorn), Eupronerv° (mit Weißdorn), N-Dragees°/N-Tropfen°, Plantival forte° u.v.a.

Passiflora als Entheogen

Anwendung

Prinzipiell gibt es zwei Möglichkeiten:

- ✦ Rauchen des trockenen Krauts
- ✦ Trinken eines Aufgusses

Wirkungen

Wirkungen beim Rauchen:

Raucht man das getrocknete Kraut bewusst, entspannt und frei von allen „Ich-muss jetzt-total-high-sein“-Verkrampftheiten, stellt sich ein Gefühl der Entspannung und Ruhe ein. Der Kopf wird frei von Belastungen und quälenden Gedanken.

Der Körper wird zur warmen Oase inmitten der kalten Welt. Ich vergleiche die Wirkung von gerauchtem Passionsblumenkraut mit dem Effekt, der nach Einnahme von handelsüblichen *Baldrian/Hopfen*-Präparaten eintritt (denen in manchem Falle auch *Passiflora* beigemischt ist). BERT MAR-



Passionsblume (Tracy Hall)

<http://www.ball75.freeseerve.co.uk/flowers/passionflower2.htm>

CO SCHULDES schreibt in seinem Buch „Psychoaktive Pflanzen“ (WERNER PIEPER, Löhrbach) etwas von einer *Marijuana*-ähnlichen Wirkung beim Rauchen von *Passiflora*, was ich nur eingeschränkt nachvollziehen kann.

Wirkungen beim Aufguss trinken:

Im gleichen Werk SCHULDES ist ein Erfahrungsbericht eines Users abgedruckt, der 5 Pfund frische Passionsblumenblätter und -stängel drei mal einkochte, das ganze mit Zitronensaft und Zucker mischte, abkühlen ließ und den fertigen Trank mit vier Freunden teilte. Das ist eine höhere Dosis, die angenehme, leicht bis mäßig psychedelische Bewusstseinszustände folgender Art bewirken kann (aber nicht muss):

Verschärfte Optik – die Außenwelt wird bunter wahrgenommen – und u.U. (pseudo-) visionäre Erlebnisse oder Gedanken, ein Gefühl der kosmischen Einheit und tiefer Zufriedenheit. Darauf folgend erholsamer, angenehmer Schlaf mit in-

Ethnopharmakologisch relevante Passionsblumen:

- ✦ *Passiflora caerulea* L.
- ✦ *Passiflora edulis* SIMS (und Varietäten *P. edulis* var. *edulis* SIMS und *P. edulis* var. *flavicarpa* DEGENER)
- ✦ *Passiflora foetida* L.
- ✦ *Passiflora incarnata* L.
- ✦ *Passiflora involucreta* (MASTERS) A. GENTRY
- ✦ *Passiflora jorullensis* H.B.K.
- ✦ *Passiflora laurifolia* L.
- ✦ *Passiflora quadrangularis* L.
- ✦ *Passiflora rubra* L.

tensiven Traumerlebnissen.

Nebenwirkungen

Hemmung des Enzyms *Monoaminoxidase* (MAO).

MAO-hemmende Inhaltsstoffe verstärken die Wirkung mancher anderer psychoaktiver Substanzen, z.B. von *Psilocybin*, *N,N-Dimethyltryptamin* (DMT) z.B., entfaltet bei oraler Verabreichung ohne die gleichzeitige Aufnahme von MAO-Hemmern keine Wirkung. MAO-Inhibitoren (= Hemmer) dürfen nicht zusammen mit vielen Lebensmitteln und anderen Drogen eingenommen werden. Lebensbedrohlich sind Kombinationen innerhalb 12 Stunden vor und nach der Einnahme von MAO-Hemmern mit: Alkohol, Amphetaminen, Ananas, Antihistaminika, Asaron, Bananen, Beruhigungsmitteln, Dill-, Petersilie- und Fenchelöl, Ephedrin, Käse, Koffein, Tranquillanzien, Meskalin, Macromerin, Muskatnuss, Sauerkraut, Schokolade, Sherry, Tryptophane, Tyrosin u.a.

Pflege

Blütezeit:

Juni-September

Standort:

Sonnig (z.B. Süd- oder Ostfenster)

Höhe:

Bis zu sechs Metern.

Triebbeschnitt:

Vorzugsweise im März (oder im Oktober) Seitentriebe auf sechs Knospen reduzieren.

Überwinterung:

Bei 8 bis 15°C an hellem Standort.

Auf der Fensterbank oder im Wintergarten/Gewächshaus mit möglichst viel Lichtzufuhr und Luftfeuchtigkeit.

Wasserbedarf:

Die Passionsblume liebt Feuchtigkeit. (Nicht zu) häufiges, bedarfsorientiertes Gießen und Besprühen der Blätter verschaffen ihr einen Wohlgenuss. Soll eine Passionsblume gesund und kräftig wachsen, ist sie in puncto Wässerung auf gute Beobachtung ihres Pflegers angewiesen. Es darf nicht

zu viel (Stauässe) und nicht zu wenig (Austrocknung) gegossen werden. Es empfiehlt sich, um der Gefahr einer Stauässe vorzubeugen, vor dem Gießen tief in die Erde zu fassen und die Feuchtigkeit um die Wurzel zu eruiieren. Eine nicht erkannte und behandelte Stauässe hat die rasche Verfaulung der Wurzel zur Folge und ist in der Regel das Todesurteil für die Pflanze. *Passiflora* verträgt außerdem kein kalkhaltiges Wasser.

Boden/Erde:

An das Substrat stellen Passionsblumen keine hohen Ansprüche. Man verwendet einfach nicht zu saure, handelsübliche Erde. Ein pH-Wert von 6,5 ist ideal, muss aber nicht strengstens eingehalten werden. O₂ (Sauerstoff) sollte zur Begünstigung des Wurzelwachstums mittels Perlite o.ä. appliziert werden.

Topfmaterial u. sonstiges:

Es gilt die Regel (wie für viele Pflanzen): Je größer der Topf, desto besser. Die Wurzeln können so natürlich am besten auswuchern. Die unschöne und zu Verkaufszwecken angebrachte Plastik-Aureole entfernt man und ersetzt sie durch ein Rankgitter. Ansonsten besteht die Gefahr einer „Stauung“, die zur Folge hat, dass die Pflanze u.U. nicht blüht.

Düngen:

Während des Wachstums von März bis August düngt man bestenfalls wöchentlich mit Stickstoff-Phosphat-Kalium-Dünger (5-5-6).

Vermehrung:

Die Vermehrung der *Passiflora* kann durch Aussaat von Samen oder über Stecklinge geschehen.

Krankheiten/Befall

Die Passionsblume erkrankt hauptsächlich durch Schädlingsbefall. Im Folgenden die einzelnen Tiere, sowie Symptome und Maßnahmen.

Schädling: Blattlaus

Symptom: Tierchen deutlich sichtbar

Maßnahme: Per Hand eliminieren



Schädling: Dickmaulrüssler

Symptom: Fraßstellen (Halbmond-förmig)

Maßnahme: Niemsamen im Gartenfachhandel

Schädling: Nematode

Symptom: zerstören die Wurzel zunächst nicht sichtbar, Pflanze scheint krank

Maßnahme: Stecklinge sichern und Pflanze auf den Komposthaufen (Tot!)

Schädling: Spinnmilbe

Symptom: Rote Punkte auf Blattunterseite

Maßnahme: Luftfeuchtigkeit hochschrauben, z.B. mit einer Plastiktüte

Schädling: Wolllaus

Symptom: sehen aus wie Zuckerwatte

Maßnahme: Fast aussichtslos. Kein Mittel hilft wirklich. Chemikalien aus dem Gartenmarkt stehen einer Verwendung der Passiflora im Weg.

Schädling: Virus

Symptom: Eingerollte, weiß-fleckige Blätter

Maßnahme: Pflanze wegwerfen (Tot!)

Hinweis:

Für weiterführende themenbezogene Arbeiten suche ich nach wie vor Erfahrungsberichte aus der Szene. Für entsprechende Reports, Anmerkungen

Quellen & Literatur

- AOYAGI N., KIMURA R. and MURATA T. *Studies on Passiflora incarnata Dry Extract. I. Isolation of Maltol and Pharmacological Action of Maltol and Ethyl Maltol.* Chem.Pharm.Bull. 1974, 22, 1008-1013
- BENNATI E. DETERMINAZIONE *Quantitativa dell'Armano e dell' Armina nell'Estratto di Passiflora incarnata.* Boll.Chim.Farn. 1971, 110, 664-669
- BLOOMFIELD H.H. *Passion flower.* In: Healing Anxiety With Herbs. 1998. HarperCollins Publishers, Inc., New York. pp: 97-98
- BRASSEUR T. and ANGENOT L. *Contribution to the Pharmacognostical Study of Passion Flower.* J.Pharm. Belg. 1984, 39, 15-22
- CONGORA C., PROLLAC A. and RAYNAUD J., *Isolation and Identification of two Mono-CpGlucosyl-luteolins and of the Di-C-substituted 6,8-Diglucosyl-luteolin from the Leafy Stalks of Passiflora incarnata L.* Helv.Chim.Acta 1986, 69, 251-253
- DEMISCH, L., HÖLZL, J., GOLLIK, B., KACZMARCZYK, P.: *Identification of selective MAO-type-A inhibitors in Hypericum perforatum L. (Hyperforat),* Pharmacopsychiat. 22, 194, 1989
- Fascinating species of the Genus Passiflora,* Formosa-Verlag o.J.
- Faszinierende Pflanzenwelt Passionsblumen,* Formosa-Verlag 1999
- GEIGER H. and MARKHAM K.R., *The C-Glycosylflavone Pattern of Passiflora incarnata L.* Z.Naturforsch. 1986, 41C, 949-950.
- GLOTZBACH B. and RIMPLER H. *die Flavonoide von Passiflora incarnata L., Passiflora quadrangularis L. und*

und Hinweise bin ich jederzeit dankbar. Material bitte an markus.berger@entheogene.de

Bezugsquellen

Passionsblumen JENS BUDDRICH, Amselstr. 75, D - 24837 Schleswig, Tel/Fax 0049 4621 953735

Treibhaus, Frankfurter Straße 153, 34121 Kassel, <http://www.treibhaus.de>, freaks@treibhaus.de

Elixier, Lychener Straße 5, 10437 Berlin, <http://www.elixier.de>, Tel:+49 30 4426057

Adressen

„Interessengemeinschaft Passionsblumen“ mit Zeitschrift „Passiflorunde“ (4 mal jährl.), Frau BEA LANG, Bockholtstr. 18, D-41460 Neuss

Passiflora caerulea L.
(Foto: M. Berger)



- Passiflora pulchella* H.B.K. Eine chromatographische Untersuchung. *Planta Medica* 1968, 16, 1-7
HealthNotes Online: *Passion Flower (Passiflora incarnata)*. 1998, Virtual Health, LLC.
- LI QM. ET.AL. *Mass spectral characterization of C-glycosidic flavonoids isolated from a medicinal plant (Passiflora incarnata)*. *J Chromatogr*, 562(1-2):435-46 1991 JAN 2.
- LOHDENFINK J. *Untersuchungen zur Flavonoidfuhrung einiger Passiflora-Arten*. *Dtsch.Apoth.Ztg*. 1976, 116, 557-560
- LOHDEFINK J. and KATING H. *Harmane alkaloids of Passiflora species*. *Planta Medica* 1974, 25, 101-104
- LUTOMSKI J. and MALEK B. *Pharmacological Investigations on Raw Materials of the Genus Passiflora. 4. The comparison of contents of alkaloids in some harman raw materials*. *Plant Medica* 1975, 27, 381-384
- LUTOMSKI J. SEGIET E., SZPUNAR K. and GRISSE K. *Die Bedeutung der Passionsblume in der Heilkunde*. *Pharm. Unserer Zeit*. 1981, 10, 45-49
- MEIER, B., *Passiflora incarnata L. - Passion flower: Portrait of a medicinal plant*. *Zeits Phytother* 1995; 16:115-26
- MENGHINI A. and MANCINI LA. *TLC determination of flavonoid accumulation in clonal populations of Passiflora incarnata L.* *Pharmacol Res Commun*, 20 Suppl 5 :113-6 1988 DEC.
- NEU R. *Inhaltsstoffe der Passiflora incarnata. 3. Mitteilung: 3-Methyl-4-carbolin (2-Methyl-(pyridino-3',4': 2,3-indol)), das Alkaloid der Passifloren*. *Arzneim. Forsch*. 1956, 6, 94-98
- Passionsblumen - Eine faszinierende Gattung, Formosa-Verlag 1997
- PIETTA P., MANERA E. and CEVA P. *Isocratic liquid chromatographic method for the simultaneous determination of Passiflora incarnata L. and Crataegus monogyna flavonoids in drugs*. *J.Chromatogr*. 1986, 357, 233-238
- PROLIAC A. and RAYNAUD J. *Sur la presence de la C-b -D glucopyranosyl-6, C-μ -L arabinopyranosyl-8 apigenine dans les tiges feuilles de Passiflora incarnata L. (Passifloracees)*. *Pharmazie* 1986, 41, 673-674
- QIMIN L., VAN DEN HEUVEL H., DELORENZO O. et al., *Mass spectral characterization of C-glycoside flavonoids isolated from a medicinal plant (Passiflora incarnata)*. *J. Chromatogr*. 1991, 562, 435-446
- QUERCIA V., TURCHETTO L., PIERINI N., CUOZZO V. and PERCACCIO G. *Identification and determination of vitexin and isovitexin in Passiflora incarnata extracts*. *J. Chromatogr*. 1978, 161, 396-402
- RÄTSCH, CHRISTIAN, *Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen*, Aarau 1998
- SPENCER K.C. and SEIGLER D.S. *Gynocardin from Passiflora*. *Planta Medica* 1984, 50, 356-357
- SPERONI E. and MINGHETTI A. *Neuropharmacological Activity of Extracts from Passiflora incarnata*. *Planta Medica*. 1988, 54, 488-491
- SOPRANZI N., DE FEO G., MAZZANTI G. and TOLU L. *Parametri biologici ed elettroencefalografici nel ratto correlati a Passiflora incarnata L.* *Clin.Ter*. 1990, 132, 329-333
- SOULIMANI R. et.al. *Behavioural effects of Passiflora incarnata L. and its indole alkaloid and flavonoid derivatives and maltol in the mouse*. *J Ethnopharmacol*, 57(1):11-20 1997 JUN.

Internetressourcen:

- <http://www.passiflora.it/>
- <http://www.passiflora.org/>
- <http://passiflora.com/>
- <http://www.passionflow.co.uk>
- <http://www.passiflora-uk.co.uk/>
- <http://www.passiflora.ru/>
- <http://www.passiebloem.nl/>
- <http://www.blumen-passiflora.de/>
- <http://www.passiflora-bruckelt.de/>
- [http://www.crsc.calpoly.edu/crsc/Rice/ Passionfruit/passionfruit.ppt](http://www.crsc.calpoly.edu/crsc/Rice/Passionfruit/passionfruit.ppt)

Passionsblume in der Heilkunde

Hartwin Rohde

Die Heilkunde kennt die Passionsblume seit geraumer Zeit, und beschreibt sie auf erstaunlich kontroverse Art und Weise. Während einige Autoren der Passionsblume an sich scheinbar jegliche Wirkung absprechen oder ihr maximal eine leicht sedierende Wirkung zuzusprechen bereit sind – wobei obendrein möglichst noch andere Pflanzen in Kombinationspräparaten enthalten sein sollten – führen andere Autoren die Pflanze als Giftpflanze in entsprechenden Werken auf. In letztgenannten Büchern, wie dem Standardwerk und Wälzer „Giftpflanzen - Pflanzengifte“ von ROTH, DAUNDERER und KORMANN, werden zum Beispiel auch Behandlungsmaßnahmen bei Überdosierungen angegeben, die bei anderen Autoren schlicht nicht vorhanden sind. ROTH et al. geben dem entsprechend auch als Wirkung der Passifloraarten die eher spektakulären Effekte an:

„... dass der Papaverineffekt synergistisch verstärkt wurde. Es ist also eine lähmende Wirkung auf die glatte Muskulatur vorhanden.“

Die Indolalkaloide vom Harmantyp wirken in geringen Dosen zentral stimulierend, in größeren (ca. 10–20mg) sedierend und bei weiterer Dosissteigerung sogar halluzinogen.“

Ein wichtiger Unterschied wird hier zwischen *Passiflora incarnata* und *P. caerulea* gemacht. Ersterer werden fälschlicherweise Harman-alkaloide zugeschrieben, allerdings nicht die cyanogenen Verbindungen, welche entsprechend zu Blausäureglycosid-Vergiftungen führen können, also *P. caerulea* eindeutig zu den Giftpflanzen zählen lassen.

Diese Wirkstoffunterschiede innerhalb der Pflanzenfamilie könnten so auch ein Grund für

die Unsicherheit anderer Autoren, bezüglich der Wirkung einzelner Pflanzen, sein.

FERDINAND MÜLLER z.B. schreibt in seinem Kräuterbuch von 1860 (überarbeitete Neuauflage 1937) über die Passionsblume:

„Die meist mit einer großen Hülle umgebenen Blüten dauern höchstens einen Tag; sie sind als Zierpflanze von größerer Bedeutung als in der Heilkunde ...“

*... Das Fruchtmark schmeckt angenehm säuerlich und aromatisch und dient in Wasser gelegt zur Bereitung eines kühlenden Getränks, das bei Skorbut und Gallenkrankheiten Hilfe leistet. In Europa schmeckt das Mark honigartig und nicht so angenehm. In der Homöopathie wird aus dem frischen Kraut der *Passiflora incarnata* eine Essenz bereitet.“*

Außer den enthaltenen Vitaminen und der leichten Säure der Früchte wird also lediglich eine Verwendung als Homöopathikum angedeutet,

Die weitaus größte Zahl der Autoren beschreibt die Passionsblume jedoch im Kontext der Behandlung von Depressionen, Schlafstörungen, nervöser Unruhe, Tetanus und Epilepsie.

Apotheker M. PAHLOW, der in seinem Buch „Das große Buch der Heilpflanzen“ die *P. incarnata* ausreichend bespricht (leider als Illustrationen aber ausschließlich *P. caerulea* zeigt), gibt als Schlafmittel eine Mischung aus je 30 Teilen Passiflora- und Baldrian- sowie 5 Teilen Pomeranzentinktur an, von welcher eine Stunde vor dem Schlafengehen ein Teelöffel verzehrt wird. Derart behandelte Patienten berichten von guten Erfolgen, Nebenwirkungen sollen keine bekannt sein. □



Passionsblumenansatz

Jörg Happe

Über Passionsblumentee und die gerauchte oder als Tablette verwendete Zierpflanze wurde in den beiden vorigen Artikeln viel berichtet. Der hedonistische Gebrauch ist jedoch eine nicht zu verachtende Komponente solcher sanft wirkenden Pflanzen, wie es die Passionsblume ist. Jörg Happe ist Gesellschafter an der gerade frisch gegründeten Sensatonics GmbH. Sein Kurztext stellt trotz Werbesprache keine Werbung dar. Den Ansatz gibt es im Einzelhandel, z.B. bei Elixier oder Treibhaus.

Nach neusten Erkenntnissen gilt die alte Annahme, dass Harmala-alkaloide das wirksame Prinzip in den *Passiflora spp.* darstellen, offenbar als überholt. Viel mehr wurden im Kraut als Hauptwirkstoffe die *C-Glycosylflavone Apigenin* und *Luteolin* erkannt (siehe: RÄTSCHE & MÜLLER-EBELING, Lexikon der Liebesmittel). Bisher wurden in der einschlägigen Literatur die hauptsächlich entspannenden, aber auch aphrodisierenden und leicht berauschenden Passionsblumen - Eigenschaften der Wirkung von Harmala-alkaloiden zugesprochen.

Im „transzendenten Kick Moonwalk“ (ein Pflanzenelixier von Sensatonics) unterstützen sich das gelassen und heiter stimmende Passionsblumenkraut und die Venuspflanze *Kalmus* synergistisch. Sie werden ergänzt durch einen Hauch wilder Körperlichkeit des brasilianischen *Catubaholzes*. Abgemischt mit *Maracujapulpe*, dem Saft aus den Passionsblumenblüten, erleichtert der Moonwalk – Kick das Leben durch Schweben und ist ein Sensatonics – Produkt, das durch seine Eindeutigkeit gerade bei Liebhabern stärkerer Pflanzen in hoher Gunst steht. □



sinnliche Erlebensmittel

Elixiere • Pflanzen • Samen • Tees • Räucherungen
Liköre • Absinthe • Aphrodisiaka • Literatur

Elixier
entheobotic

Elixier entheobotic • Lychener Str. 5 • 10437 Berlin • Tel. 030 442 60 57
Fax. 030 44 35 96 91 • info@elixier.de • www.elixier.de

DIE GRÜNE HILFE IN HEIDELBERG 1971 - 1973

Werner Pieper

Der vorliegende Artikel ist nicht nur thematisch ein geschichtlicher Beitrag, er ist hier auch nicht zum ersten Mal veröffentlicht. Es handelt sich um einen Rückblick, den WERNER PIEPER im Jahre 1995 tätigte. Wir empfinden es jedoch als wichtig, diesen Text hier noch einmal vorzustellen, weil mit dieser Organisation ein Versuch unternommen wurde, der dem ausufernden „Drogenkrieg“ das adäquate Mittel entgegensetzte. Es handelte sich um eine Rechtshilfe für Dealer jeder Form von illegalisierten Rauschmitteln, die einseitige Verbindung mit der Pflanze Hanf ist eine Erfindung derer, die das Projekt vor gut 9 Jahren erneut aufleben ließen.

100000 Kiffer im Knast = Statistik Ein Freund im Knast ist eine Tragödie

Die paradiesischen Zeiten für Dealer in Heidelberg wurden 1971 schlagartig beendet. In einer ersten Razzia wurden über 30 Händler psychoaktiver Substanzen gebustet und inhaftiert. Zwei Jahre genossen sie einen rechtlichen Freiraum, in dem sie ihre Kunden – vor allem amerikanische GIs, die froh waren, nicht in Vietnam zu verbluten – bedienten, ihnen problemlos alle Wünsche erfüllten. Paranoia wurde klein geschrieben, ja es gab gar Anflüge einer Umsetzung jener Dealerethik, die von TIM LEARY propagiert wurde: ein Dealer ist eher ein Seelsorger denn ein Geschäftemacher. Einige meiner damaligen Kunden gehören noch heute, 25 Jahre später, zu meinen besten Freunden.

Dann plötzlich, früh im November, kam dieser Traum zu einem bitteren Ende. Eine Polizeiaktion genügte, um den Knast zu füllen. Dieser hat sich bis zum heutigen Tage nie mehr geleert.

Nur wenige Wochen vorher war die erste Ausgabe der örtlichen Hippiezeitschrift „Der Grüne Zweig“ erschienen, deren inhaltliches Kriterium es war, ‚jemandem auf LSD etwas Positives zu vermitteln‘. Als Herausgeber dieser bunten Blättersammlung fühlte ich mich verantwortlich, etwas zu unternehmen. Anwälte kosten Geld – woher nehmen wenn nicht stehlen? Betteln gehen. Die Space-Rock Gruppe *Guru Guru*, selber Kunden der Szene, erklärten sich umgehend zu einem ersten Benefitkonzert bereit. Doch nur wenige Dealerkollegen, die ich um eine Spende anging, nahmen die ganze Sache ernst. Ich staunte selber

über meine konsequente Härte, als einige dieser Jungs Monate oder Jahre später um Hilfe baten, da sie selber in rechtliche Schwierigkeiten gekommen waren. Für diese fühlte ich mich nicht zuständig. Nicht geben, sondern nur nehmen wollen, das gilt nicht.

Für die ganze Aktion wurde ein Name gebraucht. Die Sozis hatten ihre *Rote Hilfe*, die Anarchisten die *Schwarze Hilfe*, also entschieden wir uns, ganz hanfmäßig, für *Die Grüne Hilfe*. Völlig unerfahren im Veranstalter setzen wir auf Mundpropaganda und Flugblätter. Selbige waren bis heute die miserabelsten, die ich seitdem gesehen habe. Wir druckten mit einem handgenudelten Matritzendrucker bei der *katholischen Jugend* und wussten nicht, dass man vor dem Beschriften der Matritze ein Schutzblatt entfernen musste. So war der Text kaum zu entziffern. Ich habe mir trotzdem nochmal die Mühe gemacht, diesen herrlich naiven Text lesbar zu machen:

Die Grüne Hilfe

Die Gesellschaft ist im Eimer

Einige Leute suchen neue Wege.

Zum Teil mit oder durch Drogen.

Und nun kommt die Polizei, sperrt sie ein, macht sie zu Kriminellen. Inzwischen sitzen diese Drogenverbrecher wegen Überfüllung des Gefängnisses Fauler Pelz in Heidelberg schon in Mannheim und Bruchsal. Die Kommunikation nach draußen ist miserabel.

Die Grüne Hilfe knüpft Kontakte nach drinnen.

Die Grüne Hilfe ist eine Rechtshilfe.

Die Grüne Hilfe will während und nach der Haft Erleichterung schaffen.

Und jetzt bist du dran!

Es folgte eine Kontonummer und ein Hinweis auf das Benefitkonzert am 7.11.1971 – 3,- DM Eintritt und der Aufruf ‚Kommt zu Hauf und bringt was mit‘ wirkte. Sie kamen, sie brachten, wir bekamen über 1500 DM zusammen.

Die Hälfte hiervon ging direkt an die Anwälte LAUSCHER und PLÜSCHKE, der Rest wurde in Häppchen von je 50,-DM mittellosen Leuten im Knast zugetan. Erste Freude.

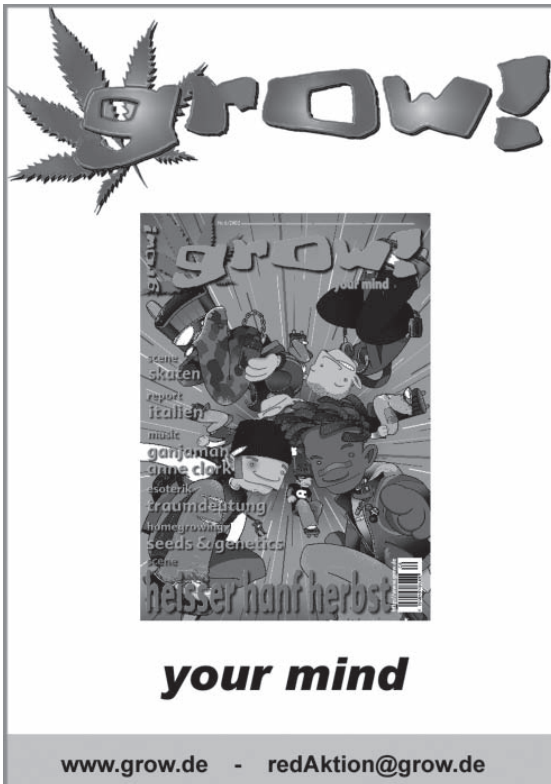
Zweiter Gedanke: Wir sollten viel öfters Kon-

zerte veranstalten. We did. Dritter Gedanke: *Die Grüne Hilfe* ist ja nur ein Ausdruck unseres Tuns, wir brauchen einen Sammelbegriff für alle Aktivitäten. So mutierte unsere Idee namentlich zu *Die Grüne Kraft*, wenig später von Freund PAKI zu *Medienexperimenten* erklärt. Eine Fußnote der Geschichte: einer der jungen Mitarbeiter an dieser grünen Hanffront war damals HERBERT RUSCHKE. Wir trafen uns gut zehn Jahre später wieder, im Bundeshaus zu Bonn. HERBERTS Karriere vom Dealer in einer Schwulenkneipe bis hin zu einem aufrechten Volksvertreter ist eine Geschichte für sich.

Die weitere Geschichtschronologie der *Grünen Hilfe* habe ich vor allem aus frühen Ausgaben des „*Grünen Zweiges*“ entnommen, bevor ich mein Gedächtnis Kapriolen schlagen lasse. Im Zweig Nr 2 erschien ein Aufruf:

Wir suchen noch Leute, die erstens weiter Geld spenden, zweitens mit Leuten im Knast Brief- und Besuchskontakt aufnehmen wollen ...

Im 5. Zweig dann die Erfolgsmeldung unserer Weihnachtsbazar-Aktion. Wir hatten einen Flohmarkt veranstaltet und von dem Erlös Weihnachtspakete an zwei Dutzend inhaftierte Drogentäter verschickt. Im Knast darf man ja nur eine streng begrenzte Anzahl von Paketen pro Jahr erhalten, also war ich zur Staatsanwaltschaft und zum Rauschgiftdezernat der Polizei gegangen, um von denen Namen und Haftanstalten derer zu erfahren, die aller Wahrscheinlichkeit nach von ihren Familien nichts erhalten. Das wäre heute, mit Rücksicht auf den Datenschutz, nicht mehr machbar. Mein Verhältnis zu diesen Stellen war wunderbar gut – war doch schon der erste Joint, den ich verkauft hatte, der Polizei gemeldet worden. So kannten wir uns und meine Kleindealereien schienen sie nicht zu interessieren, zumal sie anscheinend eine kleine



your mind

www.grow.de - redAktion@grow.de

Schwäche für meine soziale Ader hatten.

Zweig Nr 7 hatte nur ein Thema: Drogen und ihre Folgen, vor allem, wenn man Probleme mit dem Großen Bruder bekommt. Das Heft war eine logische Folge der Erlebnisse bei Knastbesuchen und dem Kennenlernen des staatlichen Grauens, als das man die angewandte Gesetzgebung bezeichnen kann:

Die Wissenschaft ist immer mehr der Überzeugung, dass Haschisch unschädlich ist, immer mehr Leute werden angeturnt, doch der Staat flüchtet sich in total unmenschliche Gesetze.

Wir sind gegen diese Gesetze!

Wir sind dagegen, wenn Leute, die sich mit Drogen erfahren wollen, zu Kriminellen gemacht werden. ... Der beste Schutz ist das Wissen der Gefahren, das Kennen der Lage und Dein fester Glaube an Dich und Deine Handlungen.

In diesem Sinne: Right on!

Oberbürgermeister Zundel, der ein Jahr zuvor, als Touristenbusse an Hippietreffplätzen vorbeigelotst wurden, noch vom Flair, das die Hippies der Stadt verleihen würden schwärmte, titulierte den Drogen-Zweig als Schundblatt. Sein Rechtsamt verstieg sich gar im dem Konstrukt, dass „Der Grüne Zweig“ unter LSD-Einfluss hergestellt würde. Dabei behaupteten die Herren doch sonst immer, dass einen LSD irre und arbeitsunfähig machen würde. Naja, es sei verraten, wir schafften manchmal auch unter LSD wunderliche Dinge.

Im Zweig Nr 8 zeichnete sich die Stagnation ab:

Die Grüne Kraft ist ein wenig abgeschlafft. ... kaum noch jemand hat Zeit und Lust, sich um Probleme zu kümmern. ... wir haben genügend Namen und Anschriften von Typen, die Deine Hilfe, gleich in welcher Form, gebrauchen können. ... Motzt nicht nur, wenn es keinen Shit gibt, tut etwas dagegen! Denkt an Eure gebusteten Dealer.

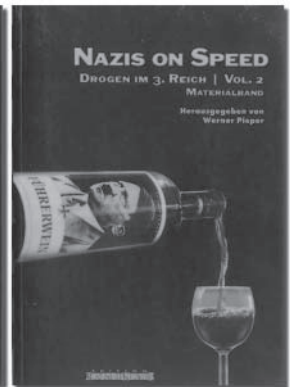
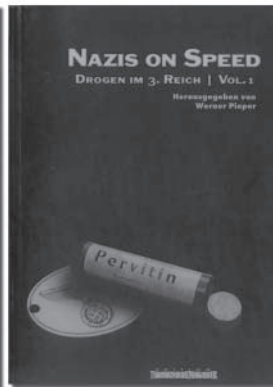
Sie sitzen für Dich.

Werbung

Werner Pieper & The Grüne Kraft
MedienXperimente
Alte Schmiede
D-69488 Löhrbach

Wo die Angst aufhört
und das Staunen beginnt

für Herz,
Hand &
Hirn



30 Jahre Grüne Kraft
... what a long strange trip it's been!

versand@gruenekraft.com
www.gruenekraft.net



In der Folge konnten wir öfters gute Anwälte vermitteln, manchmal reichte das Geld auch für einen Zuschuss. Freude kam bei der zweiten Weihnachts-Paket-Aktion auf. Für jedes der über 30 Pakete kauften wir ein Tütchen bester Weinachtsplätzchen aus dem Café SCHAFFHEUTLE, der renommiertesten Konditorei der Stadt, aßen selbige, und füllten die Originaltüten mit grünen selbstgebackenen Cookies. Verwegen. Nachdem RAYMOND MARTIN diesen Prank in der Underground Zeitschrift *Pengge!* enthüllte, trauten wir uns nicht mehr, diese Weihnachtsüberraschung zu wiederholen.

Im Zweig 14 dann die Kapitulation:

Für mich allein ist es einfach zu viel, mit mehr als drei Leuten (im Knast) wirklichen Kontakt zu haben, denn es ist eine energiefordernde Angelegenheit und wenn es zu viele werden, ist die Gefahr da, dass es zur Routine wird und das ist Scheiße. Also: raff dich auf und überleg dir, ob du nicht Zeit & Lust hast, Verbindungen zu knüpfen mit jemandem, der sich freuen würde ...

Kurz drauf zogen wir wieder aufs Land. Eine Rechtshilfe für Drogenkriminelle wurde vom Drogenhilfeverein *Release* (Der Verein zur Bekämpfung der Rauschgiftgefahr) und der *Free Clinic* (der ersten ambulanten Arztpraxis, in der man sich ohne Ausweispapiere und Namensnennung behandeln lassen konnte) professioneller weitergeführt - und versandete ... bis sie plötzlich 1994, nach meinem Auftritt bei RTLs *Heißem Stuhl*, in dem ich diese alten Geschichten erzählte, von *Inhale Trier*, der *AG Hanf* und letztlich der *Grünen Hilfe* aus Grünstadt wiederbelebt, wie PHÖNIX aus der Asche stieg. ... So bedauerlich es auch ist, dass das Cannabis Problem auch nach 25 Jahren noch nicht gelöst ist, so groß ist die Freude, dass sich eine jüngere Generation nun um die Opfer des BtmG kümmert.

Dank an CLAUDIA, SHARON, NICO und BARBY, für ihre damalige Mithilfe. □

WERNER PIEPER; Atlanta, Mai 1995

Werbung

Bong Bong

Kieler Straße 563c, 22525 Hamburg
Tel.: +49 40/5402113, bongbong@nexgo.de
Glaspfeifenmanufaktur, Laborglasreparatur

askja

H. Rohde, Danziger Straße 84, 10405 Berlin
Tel.: +49 30/48492813, rohde@mailab.de
Der Server für alle, die mehr als WWW wollen.

Gyrotwister

srv20.macht-suechtig.de
sponsored link, 25% für „Entheogene Blätter“
Warnung! Sucht ab dem ersten Hautkontakt!

Deutscher Hanf Verband

Lettestraße 3, 10437 Berlin, Deutschland
Tel.: +49 30 44716653, www.hanfverband.de
Ihr professioneller Verband in der Hanfwirtschaft

Nachtschatten Verlag AG

PF 448, Kronengasse 11, CH-4502 Solothurn
Tel.: +41 32 6218949, www.nachtschatten.ch
Der Fachverlag für Drogenaufklärung.

Trout's notes

POB 161061(dept. ER), Austin, TX 78716, USA
books@troutnotes.com, troutnotes.com
Not getting enough information? Just read this!

AUFZUCHTTIPPS FÜR EXOTISCHE PFLANZEN

aus dem Amerikanischen übersetzt von St1

In Ausgabe 2 - Juli 2002 wurde die Reihe der Aufzuchtstipps für exotische Pflanzen unterbrochen, es existierte noch keine Übersetzung für eine Fortführung. Diese unfertige Reihe ist nun vervollständigt und wird mit dem vorliegenden Artikel abgeschlossen. Natürlich wird es auch weiterhin Praxistipps rund um die erfolgreiche Zucht wertvoller Pflanzen geben, dann jedoch aus anderen Quellen und wahrscheinlich ausführlicher auf die einzelnen Spezies eingehend.

Da einige der hier beschriebenen Pflanzen möglicherweise in dem ein oder anderen Staate gesetzlichen Beschränkungen unterliegen, sei angemerkt, dass die jeweils geltende nationale Gesetzgebung, bezüglich der Aufzucht wirksamer Pflanzen, im eigenen Interesse unbedingt zu beachten ist. Sollten für den Anbau oder Besitz einer der hier besprochenen Pflanzen Sondergenehmigungen vorgeschrieben sein, so sind diese vor eigenen Experimenten zu erlangen.

Pogostemon heyneanus

Beim Umtopfen etwas tiefer setzen als zuvor, da die Wurzeln nahe der Oberfläche wachsen. Braucht viel Wasser und reagiert schlecht auf Trockenheit. Am besten im Halbschatten und bei warmer, feuchter Luft. In 3 Jahren erreicht sie im Gewächshaus 1.20 Meter.



Psychotria viridis

Um die keimhemmenden Stoffe und Pilzsporen an der Samenoberfläche zu vernichten, sollten die Samen 15 Minuten lang in 1,5%iger Wasserstoffperoxid-Lösung gebadet werden. Dann lasse sie 12 Stunden lang in Wasser einweichen. Säe ca. 2cm tief in sterilen Boden und Sorge für volle Sonne und warmen, feuchten Boden. Auch wenn es Dir zu lange vorkommt: Wenn Du geduldig wartest (und vielleicht sogar, wenn Du ungeduldig wartest) werden sie nach 3-5 Monaten fast gleichzeitig zu keimen beginnen. Der Anblick von kleinen Töpfen, in jedem ein Exemplar mit glänzenden, fleischigen Blättern, ist es wert! Du solltest die Pflanzen zunächst in kleinere Kübel pflanzen und dann schrittweise umtopfen. Die natürliche Umgebung ist warm und halbschattig.



Rhychnosia

Feile ein Loch in den Samen, ohne dabei den Embryo zu beschädigen. In warmem, abgekochten Wasser einige Stunden einweichen, oder kürzer, wenn Du ein Aufquellen der Samen bemerkst. 1,5cm tief in sterilen, feuchtwarmen Saatmix einsäen und sonnig aufstellen.

Rivea corymbosa

Aussäen wie *Ipomoea*. Wächst ähnlich wie *Argyria nervosa*, jedoch mit kleineren Blättern, gedrängteren Blütenständen und einem Bestreben, sich zu verzweigen und einen Busch voller Winden zu bilden. Es ist darauf zu achten, dass R. eine langlebige mehrjährige Pflanze ist und viel Wurzelplatz braucht. Nicht frostresistent, ansonsten jedoch ziemlich unempfindlich.



Salvia divinorum

Jungpflanze tiefer als zuvor einsetzen. *Salvia* ist leicht zu vollem Wachstum zu bringen, wenn folgende Bedingungen eingehalten werden: Kein Frost, keine große Hitze oder Sonne, sondern 50-

80% Schatten, Temperatur 10-20° C. Trockene Luft ist gefährlich, die Blätter trocknen vom Rand ein und sterben. Regelmäßige Bewässerung ist der wichtigste Faktor, sie sollten reichlich Wasser bekommen. Immerhin kommen sie aus dem Hochgebirge, wo es zwar nie friert, aber auch nicht warm wird und täglich regnet. Das schattige Flussbett, in dem sie wachsen, führt kaltes Wasser, und die Luftfeuchtigkeit beträgt fast 100%. Die Blätter sollten täglich besprüht werden, evtl. sogar kontinuierlich. In einem hellen Badezimmer fühlen sie sich wohl und können es kaum erwarten, mit Dir zu duschen (nicht heiß, aber warm), oder gönne es wenigstens ihnen. *Salvia* benötigt genügend Wurzelraum, je mehr, desto besser. Oft sieht sie nur deswegen krank und komisch aus, weil sie umgetopft werden will. Als Erde nimm schwarzen, reichhaltigen Boden mit einem Drittel Flusssand. Sie sollte hin und wieder mit einem guten Flüssigdünger gefüttert werden. *Salvia* wachsen im Gewächshaus bis zur Decke und biegen sich unter dem eigenen Gewicht nach unten, wo sie neue Wurzeln schlagen; dies ist auch der einzige Weg, sie zu vermehren. Sie blühen manchmal im Winter, bilden aber meistens keine Samen aus.



Salvia divinorum Blüte (oben)



Eine ungewöhnlich runde Blattform (links)

Solandra

Dies sind kräftige Winden, die sich mit Luftwurzeln an den Zweigen der Wirtspflanze festhalten. Sie klettern auch an Mauern und Betonwänden. Einfach etwas tiefer als vorher in feuchten, reichhaltigen Boden pflanzen (großer Topf). Schlägt an den stummeligen, purpurfarbenen Trieben neu aus, die sich zunächst vom Stamm abwinkeln, bevor sie stärker wachsen. Die Triebe sollten unterstützt werden, sie suchen nach einer Rankhilfe, bevor sie neue Stützwurzeln ausbilden. Solandra braucht Wärme, fällt bei Kälte oder Trockenheit in Winterruhe.



Tabernaemontana divaricata, persicarifolia

Stämmige Pflanze, die nur durch Frost gefährdet ist. Braucht einen großen Topf und sollte auf Wurzelenge kontrolliert werden. Die Wurzeln



können auch angehoben und beschnitten werden, wenn nicht mehr umgetopft werden soll. Hitze und Halbschatten werden bevorzugt, während nur mäßig gegossen werden muss. T. gibt eine schöne Kübelpflanze für helle, indirekt beschienene Räume ab. Hier wächst sie in 3 Jahren zu einem 120cm hohen Busch heran und wird schließlich 4m hoch. Die Pflanze spricht auch gut auf das Beschneiden an, so dass die Raumhöhe nicht kritisch ist. Wichtiger ist ein angemessener Wurzelplatz und Wärme.

Tagetes erecta

Keimt in 5-10 Tagen, wenn knapp unter die Oberfläche des warmen und gleichmäßig feucht gehaltenen Saatmix gesät. Samen brauchen Licht zum Keimen und die Pflanzen lieben Sonne. Beim Umpflanzen viel tiefer setzen als vorher, damit die seitliche Bewurzelung gefördert wird.



Taxodium mucronata

Samen sollten in Keim-Mix gesät und im Kühlschrank 2-4 Monate aufbewahrt werden. Keimt am besten bei 22° C und mag sumpfige Töpfe. Scheint recht anspruchslos zu sein, außer in winterkalten Gegenden. Rasches Wachstum von Anfang an, keine Alters- oder Höhengrenze.



Withania somnifera

Samen so wie Auberginen behandeln, allerdings ist die Pflanze mehrjährig.



www.epikur-versand.de

Samen, Kräuter und Wurzeln aus Botanien & Bücher, die Ihr in gewöhnlichen Buchhandlungen vergebens suchen würdet!

epikur

LILIE UND LOTUS

von Tao Jones, übersetzt von J. Schmidt

In Ausgabe 3 - August 2002 der *Entheogene Blätter* fand sich eine Abhandlung von TAO JONES, in welcher er eine bestimmte Begebenheit in der *Odyssee* von HOMER auf die entheogene Nutzung von Lotusblüten zurückführt. Der vorliegende Artikel vertieft diese Erkenntnis und untermauert die zuvor getätigten Annahmen mit Selbstversuchen, und zugehörigen Literaturstellen.

Im Folgenden werde ich die botanische und pharmakologische Seite der Pflanzen behandeln und die metaphysischen Aspekte ihres Gebrauchs vertiefen.

„... Es ist notwendig, die Gattungen *Nymphaea* und *Nelumbo* klar zu trennen, da der Begriff „Lotus“ umgangssprachlich benutzt wird, um beide Arten zu beschreiben. Die Gattung *Nelumbo* (syn. *Nelumbium*) war im alten Ägypten unbekannt und wurde noch nie als Teil antiker Monumente oder sonstiger Kunst gefunden. *Nelumbo* wurde von den Persern eingeführt und war nur als kultivierte Pflanze vorhanden ... Die großen Blüten von *Nelumbo* werden von der Pflanze einen Meter über dem Wasser ausgebildet. Zur Reife wirft sie die Blütenblätter ab, um einen großen, trichterförmigen Fruchstand freizugeben. Oft haben die Blätter einen Durchmesser von einem Meter und sind pelzig. Sie werden immer über der Wasseroberfläche gehalten. Diese Charakteristika finden sich bei keiner der Wasserlilienarten gleichzeitig zusammen.

Der *Nymphaea Lotus* bezieht sich nicht auf den Lotus aus der Umgangssprache, sondern auf eine weißblütige, nachtblühende Spezies der *Nym-*

phaea, die vor langer Zeit eine verbreitete Pflanze im Nildelta war.“ (EMBODEN 1981)

Für alle hier genannten Pflanzenteile - Blüten der *Nelumbo nucifera* (heiliger Lotus), *Nymphaea nouchali* var. *caerulea* (heilige blaue Lilie des Nils),



Nymphaea nouchali var. *caerulea*

Nymphaea alba und *Nymphaea lotus* - existieren Hinweise auf eine entheogene Verwendung in antiken Kulturen, welche sie ehrfürchtig nutzten, obwohl zum größten Teil noch unklar ist, in welcher Weise sie angewendet wurden. Meine Erfahrungen mit diesen Pflanzen haben mich davon überzeugt, dass sie -zumindest in der ägyptischen Kul-

tur- für entheogene Überzeugungen und Praktiken verantwortlich waren. Ich habe die Blüten aller oben genannten Pflanzen probiert. Entweder, indem ich sie (oder einen Extrakt) rauchte, sie in Wein (7 Gramm Blüten pro Flasche) einweichen ließ und den Wein danach trank, und indem ich den Extrakt in Preiselbeersaft (1 Gramm 5fach-Konzentrat pro Tasse) aufgelöst und ihn getrunken habe oder die Blüten mit Cannabis rauchte.

Während der Alkoholauszug die stärkste spürbare Wirkung erzeugte, machte mich der Aufguss mit Saft völlig handlungsunfähig und brachte mich in diesen „Das kann bis nachher warten“ Zustand, den ich in meinem früheren Artikel, „Im Land der Lotus Raucher“ (ER Vol.

X, No. 4,2001:125 / EB 3:24) bereits erwähnte.

Das Rauchen der Blüten, egal welcher Spezies, hatte eine ausgeprägtere und sofort einsetzende Wirkung, an welche man sich erst einmal gewöhnen muss, um sie voll genießen zu können. Meiner Meinung nach kommt die „Verträumtheit“ der Pflanze mehr zur Geltung, wenn sie geraucht wird. Während, wie gesagt, die Blüten aller drei *Nymphaea* Arten - wie auch die der *Nelumbo nucifera* - psychoaktiv sind, unterscheiden sie sich alle in ihrer Potenz. *N. nouchali var. caerulea* hatte, zubereitet als 5-fach konzentriertes Pulver, den höchsten Prozentsatz an gelösten Feststoffen. Danach kam *N. alba*, gefolgt von *N. nucifera*, und *N. lotus*. Wenn man nur die Blüten rauchte, erschien *N. lotus* am ineffektivsten zu sein. Wie dem auch sei, da dies die Spezies ist, mit der ich am wenigsten gearbeitet habe, besteht gut die Möglichkeit, dass ich mich nur noch nicht genügend an ihr Wirkungsspektrum gewöhnt habe.

Es ist die euphorische und anhaltende Empfindung, dass „nichts wirklich von Bedeutung und alles perfekt ist“, die dieses Kraut erzeugt, welche mein Haupteinwand gegen den dauerhaften Gebrauch dieser Pflanze ist. Ich merkte, wie ich die Angelegenheiten des wirklichen Lebens vernachlässigte, was ich mir nicht regelmäßig erlauben kann. Als ich anfang, die *Nymphaea* Spezies zu gebrauchen, erzielte ich nicht die gleichen Effekte, die ich nun erfahre. Es dauerte eine Zeit, die Wirkung kennen zu lernen, und mir von dem Kraut zeigen zu lassen, was es macht, bevor ich die erstaunliche Kraft und Schönheit dieser Erfahrung verstand. Tatsächlich war, eine Woche nach meiner letzten Erfahrung - einer wirklich harten Woche - das Erste, das mein Körper und Geist erfahren wollten, das glückselige Eintauchen in unendliche Vergessenheit, welche ich zuvor erlebt hatte. Da ich jedoch vier Tage gebraucht hatte, um wieder „normal“ zu werden, nachdem ich das Kraut zwei Tage hintereinander probierte, konnte ich nicht auf solch einen Zeitraum meines beruflichen Lebens - zu Gunsten noch so eines Ausflugs - verzichten. Es ist leicht zu erkennen, das HOMER seine Beschreibung der Wirkungen des Essens von

Lotusblüten entweder aus Erfahrungen oder Beobachtungen erster Hand hatte.

Bei Weissagungen erhält man manchmal nicht sofort, nachdem man eine Frage gestellt hat, eine Antwort. Manchmal bekommt man keine Antwort. Manchmal erkennt man eine Antwort erst viel später als solche, lange nachdem der Bedarf, die ursprüngliche Frage zu stellen, vorbei ist. Manchmal erkennt man die Antwort erst Jahre später, um sich dann, nur mit der Gnade des Gedächtnisses, wieder an die Frage, die man vor so langer Zeit gestellt hatte, zu erinnern. Manchmal ist man sich nicht bewusst darüber, überhaupt eine Frage gestellt zu haben.

Ich war im Lilien-Traumland, eine körperlose Intelligenz die mit ihresgleichen umher reiste. Wir stießen auf unserem Weg auf ein metaphysisches Problem - eines, dem ich zuvor schon einmal begegnet war und für das ich keine Lösung sah. Ich machte die Bemerkung zu meinem „Begleiter“, dass es unwahrscheinlich sei, es in diesem Leben zu lösen. Ich hatte unverzüglich eine Vision (innerhalb des Traums) von mir selbst in der Zukunft, wieder jung und bei bester Gesundheit in einem wunderschönen Garten, umringt von Freunden und Geliebten; Das Hindernis - und alle anderen - waren bezwungen und das Bild war voller Jugend und Perfektion. Dies dauerte nur eine Sekunde, und mir kam es zu diesem Zeitpunkt wie eine andere Art von Reinkarnationsvision vor. Vielmehr als Visionen vergangener Leben, war dies die eines zukünftigen Lebens. Ich bemerkte, wie seltsam dies war, und setzte den Traum fort.

Später am Abend, als ich Freunde besuchen wollte, erinnerte ich mich, dass die Ägypter in ihrer Kosmologie das Konzept der früheren Leben nicht hatten, dafür aber das Versprechen auf ein Leben mit den Göttern nach dem Tod, voller Perfektion. Mein eigener Verstand, auf orientalischen Mystizismus getrimmt, hatte unglücklicherweise versucht, eine Erklärung aus dem hinduistischen Glaubensmodell zu liefern, anstelle einer auf ägyptischer Mythologie basierenden. Als ich begriff, dass diese Pflanze Visionen eines Lebens nach dem Tod, wie es die ägyptischen Priester im

„Buch der Toten“ beschrieben, hervorruft, begann der Ursprung ihrer Kosmologie plötzlich einen Sinn zu erhalten.

„Man muss sich darüber bewusst sein, dass die Legenden, welche die Geschichte des Glaubens der ägyptischen Dynastie wurden, auf einer Wasserlilie, die aus dem Chaos (NUN) wuchs, um die erste Gottheit, RA oder ATON, hervor zu bringen, basieren. Dies geschah noch vor der Geburt der Sonne und ist der Inhalt von drei der vier Kosmogonien des antiken Ägyptens.

... Eine Übersicht dieser Kosmogonien, welche es in zahlreichen, verschiedenen Varianten gibt, zeigt den Einfluss der blauen Wasserlilie in anbetrach auf den Ursprung des Universums.“ (EMBODEN 1981).

Blaue Lilienblüten wurden in den Gräbern der Pharaonen gefunden und Salbenflaschen in der Form der blauen Lilienblüte mit den Körpern vergraben. Emboden vermutet, dass diese einen starken Extrakt der blauen Lilie enthielten, um den Verstorbenen bei ihrer Reise in das Leben nach dem Tod zu helfen.

N. caerulea war für die Ägypter ein Symbol des Todes sowie der Wiedergeburt und war ein heiliges Sakrament OSIRIS, dem man nachsagte, er sei, nach der Ermordung durch SETH, als blaue Wasserlilie wiedergeboren worden. Ein Text namens „Verwandlung in die blaue Wassertilie“ [alternativ auch Lotus] aus dem ägyptischen Buch der Toten macht Angaben über eine blaue Wasserlilie, die mit RA, HATHOR und dem reinen Licht der Sonne in Verbindung gebracht wurde. Die Beschwörung handelt von ANI's Wunsch, „sich in die heilige, blaue Wasserlilie zu verwandeln, so dass sein Körper wiedergeboren werden könne und täglich in den Himmel aufsteigt.“ (VOOGLEBREINDER 2002)

Dass diese Pflanze für den Beginn des Glaubens an ein Leben nach dem Tod verantwortlich ist, kann nie komplett bewiesen werden. Aber meine Erfahrungen haben gezeigt, dass sie tatsächlich als ein narkotisierendes Entheogen klassifiziert wer-

den kann, welches fähig ist, ekstatische und wundersame Visionen zu erzeugen. Es kann die Grenzen zwischen dem Selbst und dem Universum auflösen. Unendlichkeit und Extase werden als Realitäten anstelle von Begriffen erkannt. Die Erfahrung ist schwach, bis man lernt sich darauf einzustimmen und sie einen trägt wohin sie will. Meine letzte Erfahrung dauerte vier Tage, in denen ich zeitweise in zwei kompletten, voneinander getrennten, Universen koexistierte.

Auf dieser Besonderen Reise hatte ich eine kleine Zigarette aus einer Sorte der *N. nouchali* Spezies („pink“) und am nächsten Tag eine Zigarette mit *N. alba* Blüten geraucht. Wie zuvor bemerkt, addiert sich die Wirkung, wenn ich diese Kräuter länger als einen Tag (oder mehrmals an einem Tag) benutze. Am dritten Tag befinde ich mich an einem Platz, der fast unmöglich zu beschreiben ist. Es ist wahrlich eine magische Welt, voll körperlicher Freude und geistigem, als auch religiösem Erstaunen. Ich kann in dieser Welt koexistieren und trotzdem in der normalen Welt, in der wir leben, vorhanden sein. Die Welten überlappen in einer Art und Weise, so dass ich mir bewusst darüber sein kann, zwei komplett verschiedene Leben zur gleichen Zeit zu leben. Ich koexistiere in beiden Welten, in einer Art Traumzustand.

Zu diesem Zeitpunkt sollte ich erwähnen, dass ich ein Jahr des gelegentlichen Konsums - vielleicht 8-10 Mal - benötigte, bevor ich den oben beschriebenen Zustand erreichte, und das auch nur, weil ich die Pflanze letztendlich alleine benutzte und nicht in einem sozialen Umfeld mit anderen, die meine Aufmerksamkeit nach außen gerichtet halten, anstatt sie nach innen zu richten. Nur, wenn ich die innere Konzentration finde, erfahre ich jene Wirkung.

Die Wirkung der Blüten der *Nymphaea* Spezies sind denen der *Nelumbo* Blüten sehr ähnlich und unterscheiden sich von Spezies zu Spezies nur im Verhältnis der vorhandenen *Aporphin*-Alkaloide. Während ich auf der Suche nach Daten über die Alkaloide der *Nymphaea* und *Nelumbo* Spezies war, stieß ich über folgendes: EMBODEN erwähnt, dass die *Nymphaea* Spezies *Nuciferin*, *Nornuciferin*, *Nupharin* so wie *Apomorphin* enthält:

TREIBHAUS

Grow- & Freakshop

Ethnobotanik

Headshop

Grow- und Laborbedarf

Literatur

Freaky thinx

und vieles mehr ...



Frankfurter Straße 153 - D - 34121 Kassel

NEUER LADEN IN KASSEL

Werner-Hilpert-Str. 22 (Nähe Hauptbahnhof)

Telefon 05 61.2 43 05

Fax 28 59 12

www.treibhaus.de - freaks@treibhaus.de

... Apomorphin gehört zu den Aporphinen und ist fähig, tiefgreifende, neurochemische Veränderungen hervorzurufen. Während es in den meisten amtlichen Arzneibüchern als ein nicht narkotisierendes Brechmittel aufgeführt ist, haben wir Beweise von DIAZ, dass es in *Rivea corymbosa* und *Ipomoea violacea* als Ergotamin fungiert; Das heißt, es wirkt direkt auf die Dopamin Rezeptoren, um so ein zwanghaft, stereotypes Verhalten bei diversen Tierarten zu erzeugen ... Große Dosen rufen Psychosen hervor, welche als typisches, schamanistisches Verhalten gelten würden. (EMBODEN 1981).

Nelumbo nucifera enthält, wie auf den *Nelumbo* Seiten des *Garden of Eden, Vol II* aufgeführt, folgende Alkaloide:

Samen der *N. nucifera* sind narkotisierend (OTT 1993) und produzieren eine Vielfalt insoquinoliner (insoquinoline-type) Alkaloide - Nuciferin, Nornuciferin, Pronuciferin, 0.01% Armepavin, dl-Armevavin Oxalat, 0.02% Nererin (blutdrucksenkend), Lotusin, Liensinin (blutdrucksenkend), 0.01% Isoliensinin, Roemerin, Anonanin, Demethylcocaurin, 4-methyl-N-methyl-cocaurin, methylcorypallin und 5-MeO-6-OH-aporphin

Die Samen werden als Antipsychotika, Blutdrucksenkend, Tranquilizer, Tonikum, Aphrodisiaka, zur Nervenstärkung, Fiebersenkung und als Tonikum mit Wirkung auf Milz, Niere und Herz angewandt. (BREMNESS 1994; HUANG 1993; NISHIBE et al. 1986; REID 1995) (VOOGLBREINDER 2002).

Ich konnte keinerlei Information über die Bestandteile der *Nelumbo* Blüten finden, obwohl über jeden anderen Teil der Pflanze reichlich Information vorhanden ist.

In China wurden die Blätter zusammen mit Tabak geraucht... das Gewebe des Wurzelstocks wird verwendet, um die Gesundheit von Personen mit Nervenzusammenbrüchen wieder herzustellen (siehe *Nicotania*, COOKE 1860).

... ein Methanolextrakt zeigte eine beruhigende oder narkotisierende Wirkung auf das ZNS und muskelentspannende Ergebnisse bei Mäusen (MUKHERJEE et al. 1996) (VOOGLBREINDER 2002).

Obwohl ich glaube, dass Nuciferin das wichtigste Alkaloid in den *N. caerulea* Blüten ist (Apomorphin ist ein starkes Brechmittel und mir war, außer einer kleinen Benommenheit, während ich die Blüten der *N. caerulea* die ersten Male rauchte, weder übel, noch musste ich mich jemals übergeben, wenn ich diese Pflanzen benutzte), könnten durchaus noch andere Alkaloide vorhanden sein, welche für einige oder den Großteil der empfundenen Effekte verantwortlich gemacht werden könnten. Zumindest scheint es mir so.

Dies ist sicherlich ein Gebiet, das noch weit davon entfernt ist, komplett erforscht und verstanden zu sein. Ich habe mit Blüten anderer *Nymphaea* Spezies experimentiert, um festzustellen, ob diese Wirkung in der Gattung allgegenwärtig ist. Bisher hatte ich mit ein paar verschiedenen Spezies und Sorten Erfolg. Informationen darüber, welche es waren, werden in Kürze erscheinen, wenn ich Zeit gefunden habe, die Pflanzen besser schätzen zu lernen und auszuwerten. Es gibt auch Spezies, die in botanischer Literatur als alkaloidfrei beschrieben werden. Ich versuche gerade, auch diese zu finden, und sie für den Vergleich heranzuziehen.

Eine private Nachricht von THEOBROMUS erwähnt die Wirksamkeit der *Nuphar* Spezies. Da ich bisher noch keine Gelegenheit hatte, diese Pflanzen zu untersuchen, vertraue ich seinen Ergebnissen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses Gebiet so gut wie unberührt ist und für zukünftige Forschungen und Entdeckungen viel Raum lässt. Ich bin mir sicher, dass bei Versuchen mit anderen Pflanzenteilen der *Nelumbo* Spezies als den Blüten, ähnliche Effekte wie mit selbigen erzielt werden. Ich habe den starken Verdacht, dass sich ähnliche Ergebnisse auch für andere Teile der verschiedenen *Nymphaea* Spezies erzielen lassen. □

Leserbrief DXM

... wobei ich sagen muss, der DXM-Artikel in der Ausgabe davor hat mich nicht sonderlich begeistert. Viel zu oberflächlich ... und trifft von der Beschreibung, find ich, die Wirkung auch nicht wirklich.

Also, hätte man immer den Namen der Substanz ausgestrichen und wär' nicht von Plateaus die Rede gewesen, hätt' ich den Stoff wohl nicht erkannt ... bin allerdings auch kein alter Profi auf dem Gebiet.

Zum anderen hat ein befreundeter Pharmazent mir berichtet, *Cumarin* (Waldmeister) hätte auch stark blutverdünnende Wirkung, und er würde abraten, es zu konsumieren... (obwohl er ansonsten gar nicht so oft abrät); in der EB kam mir der Waldmeister allerdings sehr harmlos vor ... aber ich mach mich nochmal richtig schlau bei ihm ...

Das wär so das einzige Manko, das IMHO teilweise wichtige Informationen in den Artikeln fehlen.

Aber wie gesagt, im großen und ganzen spitzel
— J. S.

Lieber J.,

danke für Deine konstruktive, abwägende und kritische Meinung und die lobenden Worte. Von Beiträgen wie Deinem lebt ein Forum wie *Entheogene Blätter*. Oder zumindest sollte dies die präferierte Art eines vernetzten Austausches innerhalb eines solchen Mediums sein.

Schön, dass Du selber Erfahrungen gewinnen konntest und dass mein Beitrag als Diskussionsgrundlage dient. Du hast sicher recht, wenn Du feststellst, dass ein einführender Text auf eine gewisse Weise und für manchen langjährigen Psychonauten vielleicht zu oberflächlich rüberkommt.

Der Artikel stellt allerdings eine absolute Einführung dar und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Völlig unbedarfte potenzielle Konsumenten sollen sich grundlegend über die Substanz, die mit einem Konsum verbundenen Gefahren und die (aus persönlicher Sicht selbstverständlich) objektive Wirkungsweise informie-

ren können. Um denen, die schon mehr wissen oder sich in weiteren Theorien belesen möchten, eine weitere Hilfestellung zu leisten, endet der Artikel mit einer umfangreichen Bibliographie und Internet-Verweisliste.

Und damit wären wir schon beim nächsten Punkt. Psychoaktive Substanzen und Gewächse induzieren nicht bei jedem und immer die selben Effekte. So ist es also durchaus möglich, Tripberichte in die Finger zu bekommen, die man persönlich gar nicht nachvollziehen kann. Das geht mir bei fast jeder Recherche so. Ob nun THC, N₂O oder eben Dextromethorphan – intime Erfahrungen mit der Anderswelt, mit dem eigenen inneren Universum, fallen in der Regel höchst individuell aus. Wer als normaler Kiffer FITZ HUGH LUDLows Werk „Der Haschisch Esser“ liest, fällt, angesichts der heftigsten Tripbeschreibungen unter Umständen vom Glauben ab. Als ich mich vor Jahren an die für mich persönliche Erforschung der Wirkungsweise des Lachgases wagte, blieb meine durch viel gelesene Tripreports geprägte Erwartungshaltung gänzlich unbefriedigt. Kein einziger bunter Tunnel, durch den ich flog ... Da spielt es keine Rolle, ob man nun Profi ist oder nicht.

Zum Thema *Cumarin*. Alle Stoffe und Gewächse, die in *Entheogene Blätter* besprochen werden, sollten keinesfalls unkritisch und nur durch einen Magazinbeitrag motiviert konsumiert werden. Das gilt auch für den Waldmeister. In Gedenken an PARACELsus, der da sagte, dass erst die Dosis die Giftigkeit eines Stoffes ausmache, sollte man de facto keine Pflanze als ‚harmlos‘ betrachten. Acetylsalicylsäure beispielsweise, wie wir sie im Rotwein oder in den berühmten Schmerztabletten Aspirin® vorfinden, hat ebenfalls eine blutverdünnende Wirkung (in diesem Fall eine Thrombozytenaggregationshemmung; Cumarinderivate gehören, wie auch die bekannten Pharmaka Marcumar® oder Heparin®, zu den Antikoagulantien). Dennoch ist es nicht nötig, gänzlich auf die Einnahme solcher Produkte zu verzichten.

Ansonsten danke ich Dir für die belebende Anregung und hoffe, auch künftig Deine Meinung zu den im Heft publizierten Beiträgen lesen zu dürfen.

Viele Grüße, Markus Berger

MIND STATES IV

*Richard Glen Boire
Pablo Amaringo
Robert Venosa
John Gilmore
Mark Henson
R.U. Sirius
Naaskow
Zoe Seven
Ann Shulgin
Sasha Shulgin
Wrye Sententia
Myron Stolaroff
Stevee Postman
Susan Blackmore
Martina Hoffmann*



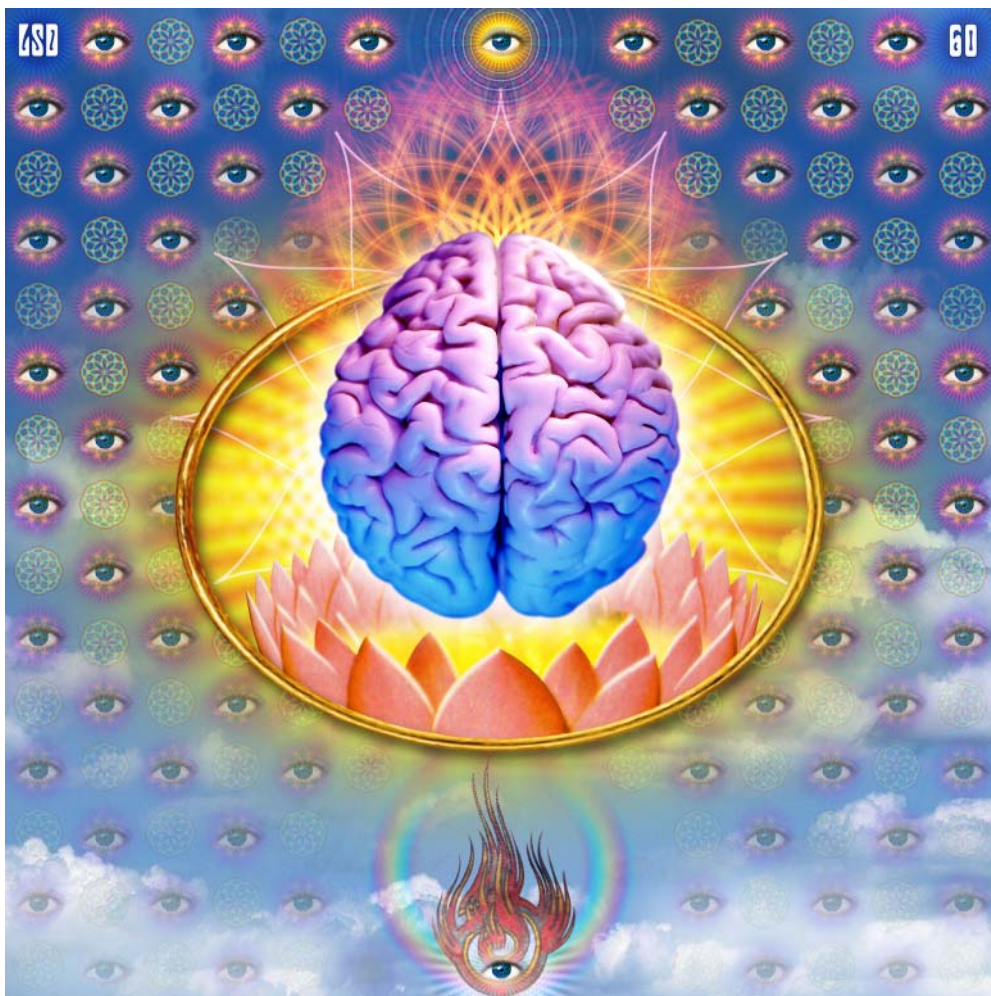
*David E. Nichols
Lorenzo Hagerty
Anton Barbeau
Nicholas Sand
Allyson Grey
Mark Pesce
Erik Davis
Alex Grey
Fire Erowid
Earth Erowid
Mark McCloud
Ralph Metzner
Stanislav Grof
Owsley Stanley
Sheldon Norberg*

Additional speakers will be announced, please check www.mindstates.org

LONG WEEKEND OF MAY 23 THROUGH 25

The Spring of 2003 celebrates the 60th anniversary of the discovery of the psychoactive effects of LSD, and this event will have a panel of experts discussing the past, present, and future of this world-changing molecule. We will also be showcasing a recent documentary film of the man who discovered this compound, Dr. Albert Hofmann.

Other panels will be held on the topic of „visionary art,“ and on the topic of „control culture.“ Individual presentations will focus on ayahuasca shamanism, memetics, „the contents of consciousness,“ the folk art of „blotter acid,“ (there will be some commemorative blotter art produced for the event) the neurology of aesthetics, future mind technology, virtual reality, cyberpunk literature, an „Ask the Shulgins“ Q&A session, a theatrical depiction of *Confessions of a Dope Dealer*, excerpts from *True Hallucinations* (an opera based on the life and times of Terence McKenna), and more.



The Spring of 2003 celebrates the 60th anniversary
of the world-changing discovery of the psychoactive effects of LSD.

In honor of this discovery, we are producing the commemorative blotter art shown above,
which will be available at the Mind States conference and through our website www.mindstates.org.

A numbered and limited edition of 60 (for the 60 years of LSD) signed by
Dr. Albert Hofmann and auctioned off at the conference. Proceeds
from this auction will benefit MAPS and Erowid.

DIE LANDSCHAFT DER DEUTSCHEN HANF-MAGAZINE

von Markus Berger

Die meisten Tageszeitungen, und oft auch die verschiedenen Fachzeitschriften eines Verlages, bieten den Lesern einen Pressespiegel an. Selten findet man jedoch einen solchen Service bei Fachzeitschriften, die für diesen Zweck auf Presseobjekte anderer Verlage verweisen müssten. Das Konkurrenzdenken überdeckt dabei oft den Leserservice. Entgegenne Blätter – als Fach-Magazin – stellt sich jedoch dem Markt der etablierten Journale nicht als Konkurrent, da das Thema Lifestyle nahezu keine Rolle im Redaktionskonzept spielt. Aus dieser Position heraus haben wir die Möglichkeit, auf fachlich gute Artikel anderer Magazine ausführlich hinzuweisen – oft, bevor diese erscheinen. Entsprechende Daueranfragen sind an die jeweiligen Redaktionen ergangen. Es wird einen regelmäßigen Pressespiegel geben, der letztthin einen guten Querschnitt themenrelevanter Magazine ergibt. Als Pilotartikel hier erst einmal eine Übersicht über die Deutschen Hanfmagazine.

Als ich 1994 die erste Ausgabe des in Norddeutschland herausgegebenen Magazins *Hanfblatt* im Headshop erwarb, war das für mich persönlich ein Anlass zu großer Freude. Endlich gab es auch im deutschen Handel ein Journal, das sich akzeptanzorientiert mit den verschiedenen Aspekten der Drogen-, vornehmlich der Cannabisproblematik befasste und auch noch praktische Tipps für den Anwender bereithielt. Nur ein knappes halbes Jahr später erblickte das *Hanf*-Magazin das Licht der Öffentlichkeit und ich es im Regal des örtlichen Zeitschriftenhändlers.

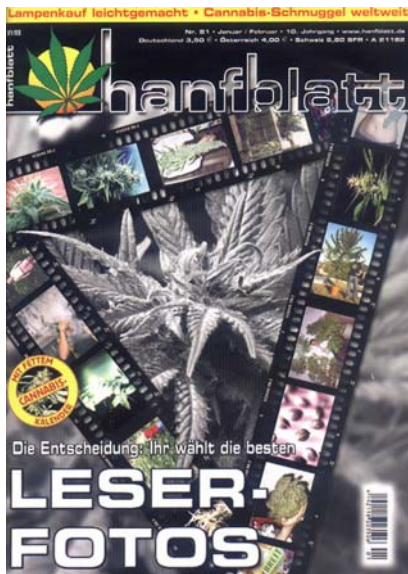
„Wow, schon das zweite Heft für Hanffreunde, her damit!“ war mein erster Gedanke, als mir die Karikatur des damaligen Bundeskanzlers HELMUT KOHL mit Joint im Mund vom Titelblatt entgegenzwickerte. Der komplette Schlag traf mich allerdings erst fünf Monate später, als ich auf der Suche nach der neuen *Hanf* die Erstausgabe des *grow!* Marijuana Magazin im Handel entdeckte.

„Die Legalisierung ist nicht mehr weit“, dachte

ich nun. Immerhin gab es innerhalb eines Jahres schon drei gut gemachte Kifferzeitungen in Deutschland. Sogar bei uns auf dem Lande, im Edeka-Markt.

Doch weit gefehlt. Neun Jahre später gibt es schon sechs solcher Presseprodukte, also sechs Zeitschriften, die sich mit Kultur, Anbau und Verwendung, hauptsächlich illegaler Gewächse und Substanzen, auseinandersetzen. Doch von Legalisierung keine Spur. Innerhalb dieser neun, sagen wir zehn Jahre, hat sich allerdings in der Szene einiges getan. War es 1993 durchaus etwas Besonderes, ein Stückchen Henschisch bei sich zu tragen, so ist es heutzutage fast schon ein seltenes Ereignis, wenn jemand kein Hanfprodukt sein Eigen nennt. War ich als kiffender Schüler vor zwölf oder dreizehn Jahren noch der abgedrehte Gammler und

Halbhippie, so stellen nicht rauchende ABC-Schützen heute die Minorität dar. Um einen Einblick in die Entwicklung der Hanfkultur zu erhalten, macht es Sinn, sich mit den bislang etab-



lierten Cannabismagazinen zu befassen. Die vorliegende Übersicht stellt diese kurz und mit Kommentar versehen vor und bietet so eine kleine, nachvollziehbare Historie des Werdegangs der deutschsprachigen Marijuana-Press.

Hanfblatt

Erstausgabe: Oktober 1994

Herausgeber: hanfblatt Verlag, BARTEN & SCHWANBECK GbR

Anschrift: Dornestraße 56-58, 23558 Lübeck

Internet: www.hanfblatt.de

E-Mail: verlag@hanfblatt.de

Erscheinungsweise: zweimonatig

Abonnement: Inland: 6 Ausgaben für 18 €; Ausland: 6 Ausgaben für 25,50 €
(abo@hanfblatt.de, 04 51.88 191 14)

Das vorwiegend im nördlichen Raum dieses Landes vertriebene *Hanfblatt* war das erste deutsche Magazin seiner Art in Deutschland und ist innerhalb der Cannabis-Press der Spitzenreiter in Sachen Growing. *Hanfblatt* widmet sich regelmäßig auch ethnobotanischen Themen und vereint so großartige Autoren wie CLAUDIA MÜLLER-EBELING, HANS-GEORG BEHR und CHRISTIAN RÄTSCH. Pflichtmagazin für alle Psychedeliker!

Hanf!

Erstausgabe: April 1995

Herausgeber: Internationale HANF-Medien AG

Anschrift: ROGER BOTTLANG, Rebbergstraße 1, CH-5610 Wohlen; Deutsche Redaktion: CONNY SCHÖNFELD, Postfach 5301, 79020 Freiburg

Internet: www.hanfmedien.com

E-Mail: red@hanfmedien.com

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement: Deutschland: 12 Ausgaben für 37,20 €; Schweiz: 12 Ausgaben für 69,60 SFR; Sonstige Welt: 12 Ausgaben für 46,80 € (hanf@zenit-presse.de, 07 11.7252198)

Hanf! erarbeitete sich im Lauf der Jahre den Status des deutschsprachigen Non-Plus-Ultra-Medizinal- und Nutzhanf-orientierten Presserzeugnis. Der im April 2002 vorgenommene Relaunch des Magazins bescherte der *Hanf!* (nun um das



Ausrufezeichen ärmer) zwar ein seriöseres Auftreten, für mich persönlich ging dem Heft dabei aber ein wichtiges Charakteristikum verloren. Wie dem auch sei: Bezogen auf geschmackbehaftete Äußerlichkeiten, gibt es für Ästhetik wohl keine gemeinsame Schnittmenge. Eine weiterhin bunte Themenvielfalt, auch aus den Bereichen *Ethnobotanik*, Growing und Rauschkultur, machten das Magazin zu einem der beliebtesten im Lande. Im November 2002 musste die Redaktion ihre Arbeit wegen interner Schwierigkeiten kurzfristig auf Eis legen. Das Heft soll aber im Frühjahr / Sommer 2003 in wiederum neuem Erscheinungsbild auf den Markt zurückkehren.

grow!

Erstausgabe: September 1995

Herausgeber: WINNI FLECKNER

Anschrift: Gutenbergstraße 69, 50823 Köln

Internet: www.grow.de

E-Mail: redAktion@grow.de

Erscheinungsweise: zweimonatig

Abonnement: Inland: 6 Ausgaben für 16,50 €; Europa: 6 Ausgaben für 22,50 €; International: 30 € (Hanf Verlag Darmstadt GmbH, Postfach 11 05 62, 64220 Darmstadt)



Das aus der Hanf AG hervorgegangene Marijuana-Magazin *grow!* ist das bunteste und vielseitigste seiner Art. *grow!* behandelt nicht nur Cannabisorientierte Themen, sondern nimmt sich auch der vielfältigen Welt der anderen Drogen an und berichtet außerdem regelmäßig über themenrelevante (Rand-) Erscheinungen der Gesellschaft, wie Esoterik, Lifestyle, Sport und Musik. Das Team

um Herausgeber und Chefredakteur WINNI FLECKNER ist mit unübersehbarem Erfolg stets bemüht, die Interessen der Leserschaft voll und ganz zu befriedigen. Die mit teilweise mehr als einer Million Zugriffen pro Monat frequentierte Website des Journals stellt der Kölner Crew das beste Zeugnis aus. Ein Pflichtmagazin!

Hanf Journal

Erstausgabe: November 2001

Herausgeber: Agentur Sowjet GmbH i.G.

Anschrift: Lettestraße 3, 10437 Berlin

Internet: www.hanfjournal.de

E-Mail: zentrale@hanfjournal.de

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnement: 12 Ausgaben für 36 €; nur in Deutschland (www.hanfjournal.de)

Das *Hanf Journal*, als einzig kostenloses Produkt der deutschen Hanfpresse, feierte im Winter 2002 sein einjähriges Jubiläum. Das im Tageszeitungsstil aufgemachte, teilweise farbig gedruckte Journal wird im gesamten deutschen Raum via Grow- und Headshops und sogenannter ‚Scouts‘ verteilt. Scouts sind engagierte, treue Leser des Hefts, die monatlich und gegen kleine Geschenke, 50 bis 300 Exemplare des *Hanf Journal* bekommen und verteilen. Focus: Cannabis-Legalisierung in Deutschland.



Cannabis Kultur

Erstausgabe: August 2002

Herausgeber: DANA LARSEN

Anschrift: CK Progressiv GmbH, Postfach 120238,
45438 Mülheim

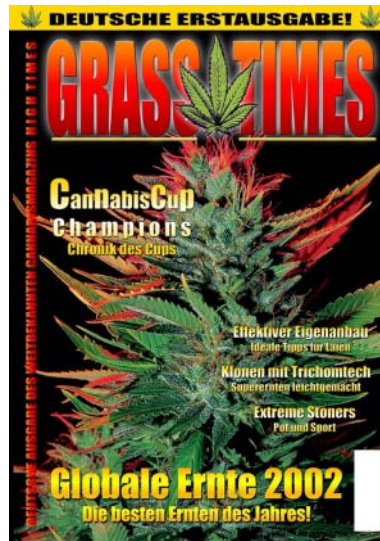
Internet: www.cannabiskultur.com

E-Mail: ads@cannabiskultur.com

Erscheinungsweise: zweimonatig

Abonnement: 6 Ausgaben für 17,85 €; Schweiz
und Österreich plus 2 € Auslandszuschlag
(abo@cannabiskultur.com)

Cannabis Kultur ist der deutschsprachige Ableger des im kanadischen Vancouver produzierten Magazins *Cannabis Culture*. Das Magazin enthält fast ausschließlich Übersetzungen aus seinem professionell gestalteten Mutter-Journal. Als bisher einzige Zugpferde der deutschen Ausgabe sind der recht gut gemachte Samenkatalog von MARC EMERY und die Grow-Kolumnen von ED ROSENTHAL auszumachen.



Grass Times

Erstausgabe: Dezember 2002

Herausgeber: Stefan Vogel

Anschrift: Megamultimedia S.L., Camino San
Rafael 71, E-29006 Málaga

Internet: www.hightimes.com

E-Mail: hightimes@megamultimedia.com

Erscheinungsweise: zweimonatig

Abonnement: anzufragen und zu beziehen über
sk.seuss@t-online.de; Preis stand bei Druck-
legung dieses Artikels noch nicht fest.

Grass Times ist der deutschsprachige Ableger des größten amerikanischen Cannabis-Magazins *High Times*. Die Erstausgabe überzeugte nicht nur mit ausgewählten Übersetzungen des Muttermagazins, sondern gleich mit aktuellen Stories, auch aus dem germanischen Inland. Chefredakteur DENNIS LINDNER kann schon nach einem Monat des Bestehens seiner Ausgabe mit fünf deutschen Hanf- und Psychedelik-Journalisten kalkulieren, was der *Grass Times* insgesamt gute Chancen auf dem Markt einräumt. Ein eigener, deutsch gehaltener Internetauftritt ist derzeit in Arbeit. □

GALERIE TRANSITION: „NAZIS ON SPEED“

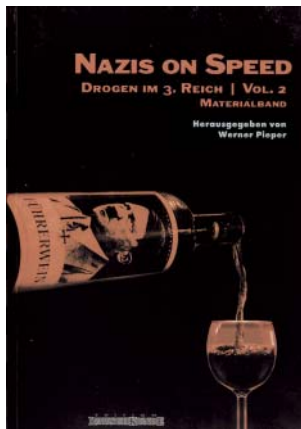
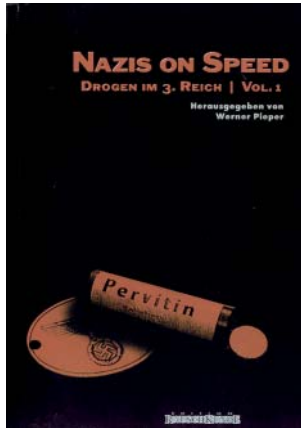
Hartwin Rohde

Ein Themenabend der Galerie Transition war dem Thema „Nazis on Speed“ gewidmet, thematisierte die Drogennutzung im Dritten Reich, diese Entwicklung im militärischen Kontext und die übergangslos und verschärfend weitergeführte Drogenpolitik in den Nachfolgestaaten des Deutschen Reiches. Ein gelungener Abend mit illustren Rednern.

Im kleinen Tempodrom fand sich eine überschaubare Zahl Gäste ein, welche in der Zeit zwischen Platzsuche und Veranstaltungsbeginn mit einem Generationsübergreifenden Video von ULI HAPPE auf ein heikles Thema eingestimmt wurden. Es ging an diesem Abend um die Kontinuität einer Drogenpolitik, die ihren Beginn im Dritten Reich hatte und nach dessen Überwindung ansatzlos fortgeführt wurde. HAPPEs Video widmete sich dieser Form der Kontinuität, indem es die Gleichheit der Wortwahl herausstellte: der GröFaZ verspricht dem Volk in einer Endlosschleife Arbeit und die Herkunft des Ausdrucks „Aufbau Ost“ wurde dem erstaunten Publikum schriftlich gegeben.

Was im Laufe des Themenabends dann von den Rednern dargelegt wurde, stimmte nicht minder nachdenklich.

Als erster betrat WERNER PIEPER die Bühne. Er berichtete von seinen Beweggründen für die Entstehung der beiden Namensgebenden Bücher. Dafür musste er weit ausholen, denn es geht um Drogenpolitik, die ja in seinem Leben eine etwas größere Rolle spielte. Es geht auch um Feindbilder und eine Politik, die solche Feindbilder wohl nötig hat. Es ging in seinem Vortrag auch um die Macht der Worte. Vor der Verlesung einiger Texte aus dem ersten Band



des Zweiteilers bemerkte er, dass es das Wort „Rauschgift“ erst seit 1933 gibt, dass mit dieser Wortschöpfung – wie mit vielen anderen später auch – der Rausch als solcher der Pathologie zugeordnet werden sollte. Den Erfolg dieser Politik kann man heute direkt sehen. Sein Zitat war dementsprechend auch ein Liedchen aus Berlin, welches das Selbstverständnis der verarmten unteren Bevölkerungsschichten bezüglich verfügbarer Drogen ausdrückte.

Im weiteren Verlauf des Vortrages legte er die Entstehungsgeschichte der entsprechenden Drogen dar – von den Templerwerken über „Nachbauten“ in den USA und Großbritannien bis zu entsprechenden Einsätzen in aktuellen Kriegen.

Die natürliche Herkunft des *Methamphetamin* aus dem *Ephedrina nevadensis*, kommentierte er, dieses Thema abschließend, mit dem süffisanten Hinweis auf ihre Verwendung als Teegetränk der Mormonen. Die Anhänger dieser Religion lehnen jegliche Drogennutzung ab, also auch das *Koffein* aus Tee und Kaffee. Ein Tee aus *Ephedra nevadensis* gehört wohl nicht dazu.

Die letzten paar Minuten dieses Vortrages widmete PIEPER seinem neuen Projekt „Dope pollution“. Aus der anfänglich als Artikel gedachten Recherche scheint sich derzeit

ein Büchlein zu entwickeln, welches dem Thema der Umweltverschmutzung durch illegale Drogenproduktion (XTC, Speed, LSD, Hanf, ...) gewidmet ist. Auf unserem Kongress am 21. und 22. August wird er zu diesem Thema ausführlicher referieren.

Nach PIEPER stellte sich Dr. WOLF KEMPER ans Podium und legte detailliert die Drogennutzung der Wehrmacht während des zweiten Weltkrieges dar. Dies tat er am Beispiel des Pervitin (*Methamphetamin*, also Speed), während dessen Nutzung es zu erheblichen Ausfällen ganzer Truppenteile kam. Die immer größer werdende Regenerationszeit unter Methamphetamin – Dauergaben hatte man einfach vernachlässigt. Er berichtete über Alternativansätze zu Pervitin, die jedoch immer auf eine Mischdosis hinausliefen. So gab es die abenteuerlichsten Präparate, denen bisweilen Kokain und Schmerzmittel beigemischt waren. Für Erheiterung sorgten die vorgestellten Pralinen, in denen Pervitin der Füllung beigemischt war (die Dinger müssen speihbitter gewesen sein). Diese wurden in Altenheimen ausgegeben.

Ein Artikel von Dr. KEMPER über die letzten Anstrengungen der Wehrmacht, den Krieg mit Aufputzmitteln zu ‚gewinnen‘ kann man in der nächsten Ausgabe der *Entheogene Blätter* finden, die sich mit sogenannten ‚Harten Drogen‘ beschäftigt.

Der, an der HUMBOLDT Universität lehrende, Medientheoretiker FRIEDRICH KITTLER spannte den Bogen dann noch weiter, als es WERNER PIEPER tat. Er skizzierte die Einführung des Weins aus Griechenland ins Römische Reich, was gleichzeitig den Import des BACCHUS-Kultes bedeutete. Der heftige Widerstand seitens der Staatsführung gegen diesen Kult mutet ähnlich grotesk an, wie die derzeitige Drogenpolitik. Die Aussage dürfte letztlich gewesen sein, dass nicht erst seit der ‚Machtergreifung‘ eine Verteufelung und Verfolgung von außerstaatlichem Drogenkonsum betrieben wird. Es handelt sich dabei um eine Tradition, die jedem gesellschaftlich starren, auf Kontrollmechanismen basierenden, System zu eigen ist.

Jene Weinflasche, welche ihm bei der Verdeutlichung dieser Ansichten half, sorgte auch für die betont lockere Art seiner Rede.

Den Abschluss bildete der Künstler und Autor RONALD STECKEL. Er zeigte auf, dass in den dreißiger Jahren eine Art Zeitenwende stattgefunden haben muss, die Nachhaltigkeit der Ereignisse (Neuordnung der Machtverhältnisse, Kernwaffeneinsätze aber auch die Entdeckung des LSD ...) spricht für sich. Seiner Ansicht nach wurde dabei die innere Kluft des Menschen, zwischen seinem tierischen Dasein und seinen geistig mystischen Bedürfnissen so stark erweitert, dass dieses Missverhältnis ein Ventil sucht - Psychedelika und Meditation. □

ASKJA

der Server für die höheren Ansprüche

www.askja.de

BEZUGSQUELLEN / INFORMATIONSSQUELLEN

Jon Hanna, Hartwin Rohde, Markus Berger

In den vergangenen Heften wurden immer wieder Bezugsquellen genannt, z. B. interessante Ladengeschäfte oder gut gemachte Websites mit kommerziellem Informationscharakter. Einige Stunden vor Drucklegung des vorliegenden Heftes erreichte uns nun die Meldung, dass in den USA gerade ein paar Beamte damit beschäftigt sind, für die DEA eine Erfolgssimulation durchzuführen. Einige der größeren Online-Headshops wurde in landesweit koordinierten Aktionen ausgeräumt und die Besitzer festgesetzt. Man hätte „tausende Tonnen“ diverser Paraphernalien beschlagnahmt und 55 Personen festgenommen. In den USA ist der Verkauf von Gegenständen verboten, deren „vorrangiger Bestimmungszweck“ im Konsum von illegalisierten Rauschmitteln besteht. US-Justizminister JOHN ASHCROFT (das ist der Typ, der im Obersten Gerichtshof der USA die barbusige Justitia verhüllen ließ und sich ansonsten als Kirchenliedschreiber/-sänger betätigt) feierte die Aktion in US-Medien unterdessen als „großen Sieg für die DEA“. Im weiteren Verlaufe des Presserummels und Selbstbeweihräucherns wurden dann noch die Drogenkonsumgeräten mit den konsumierten Substanzen selbst gleichgesetzt: der DEA-Chef JOHN BROWN meinte „Sie sind genauso Teil des Drogenhandels, wie Schalldämpfer Teil eines Mordes sind.“ — Nunja, kluge Köpfe machen kluge Sprüche, die Bewertung der genannten Aussage des Herrn BROWN sei dem Leser selbst überlassen.

Als Konsequenz für diese Rubrik bleibt nun, dass einige der schon besprochenen Geschäfte nicht mehr existieren und ich darüber hinaus auch gern interessante Europäische Adressen nebst Beschreibung hätte – e-Mail genügt.

Dr. habil. JOCHEN GARTZ: **Mykologische Vorträge, Seminare, Einzelkonsultationen, Pilzkunst**

Dr. habil. JOCHEN GARTZ

c/o MARKUS und BIANCA BERGER

Mittelscheid 1

34537 Bad Wildungen

E-Mail: markus.berger@entheogene.de

Dr. habil. JOCHEN GARTZ ist eine weltbekannte Kapazität auf dem Gebiet der mykologischen Forschung und Wissenschaft. Dr. GARTZ ist Autor und Herausgeber zahlreicher internationaler Fachbücher, Artikel und Multimedia-Projekte. Durch seine maßgebende, wegweisende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der psychoaktiven Pilze, Pflanzen und Substanzen und durch seine guten Kontakte zu anderen internationalen Fachgrößen, wie ALBERT HOFMANN, CHRISTIAN RÄTSCH, ALEXANDER SHULGIN und JONATHAN OTT, zählt Dr. GARTZ zu den Ikonen der psychedelischen akademischen Wissenschaft.

Herr Dr. JOCHEN GARTZ ist im Rahmen der Wissenschaft für Veranstaltungen, wie Vorträge und Seminare, aber auch für Einzelkonsultationen und Referate bzw. Ausstellungen seiner Pilzkunst buchbar – Anfragen bitte schriftlich an die oben genannte Adresse.

Earthalchemy

earthalchemy@shaman-australis.com

<http://www.shaman-australis.com/~earthalchemy/>

Earthalchemy ist ein Australischer Internet-Shop, der die selten zu findenden Samen des *Lophophora williamsii* verkauft. Der Samen dieser Spezies darf nicht nach Australien importiert werden. Das bedeutet, dass nur lokale Züchter die Samen anbieten können – also ist dies einer der an schwersten zu erhaltenden Samen. Earthalchemy gibt an, dass ihre Samen zu 90% keimfähig sind. Sie bieten auch folgende Spezies an: *Echinocereus trigochidiatus*, *L. diffusa*, *L. diffusa* var. *Koehresii*, *L. fricii*, *L. williamsii* var. *decipiens*, *L. williamsii* var. *texensis*, *Myrtillocactus geometrizans*, *Trichocereus bridgesii*, *T. pachanoi*, *T. peruvianus* und *T. terscheckii*. Ihre Website bietet auch ein paar Informationen zur Zucht des Peyote aus den Samen und einen Link zu Salvia-Zucht-Infos. Die Pflanze selbst verkaufen sie seit der Gesetzesänderung am 01. 06. 2002, welche die Salvia und deren Inhaltsstoffe in Australien verbietet, nicht mehr. Nähere Informationen dazu finden sich auf ihren Webseiten. Sie haben dort auch eine gut gepflegte Linksammlung zu einigen wichtigen Psychedelic- und Ethnobotanikadressen.



RETURN TO THE SOURCE...
THE ENTHEOGEN REVIEW

Free downloadable sample issue on-line at
WWW.ENTHEOGENREVIEW.COM

4-issue subscription is \$35,00 USD from:
T.E.R., POB 19820-G, Sacramento, CA 95819, USA



SALVIA AUF DEUTSCH – EINE LITERARISCHE GEGENÜBERSTELLUNG

von Markus Berger

Salvia divinorum - Die Wahrsagesalbei

Dr. habil. JOCHEN GARTZ 2001, Nachtschatten Verlag, Postfach 448, CH - 4502 Solothurn, 74 Seiten, DIN A5, Paperback, ISBN 3-907080-28-9

Salvia divinorum und andere psychoaktive Salbeiarten

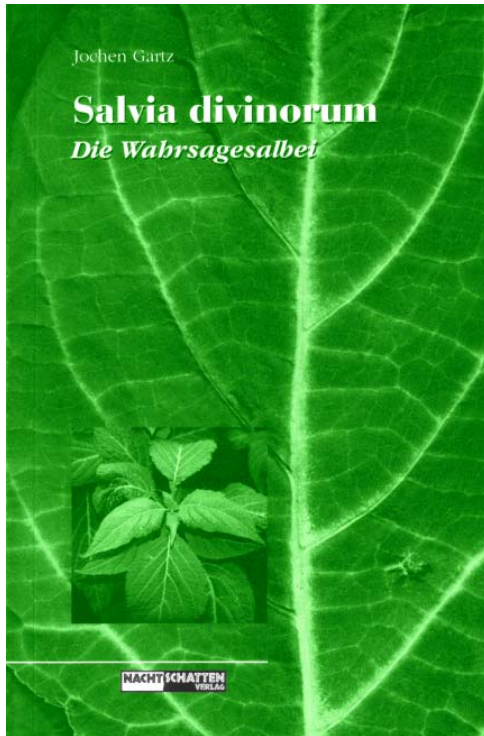
BASTIAN BORSCHKE 2002, Werner Pieper's MedienXperimente, Alte Schmiede, 69488 Löhrbach, 32 Seiten, DIN A5, Broschur, ISBN 3-930442-55-8

Eins gleich vorweg: Dieser Absatz möchte keinen Qualitätsvergleich erzwingen und auch keine Plattform für Kompetenzgerangel jeglicher Art darstellen. Beide Publikationen sind die ersten ihrer Art im deutschsprachigen Raum und erfüllen das von ihnen Erwartete, nämlich einen ersten Überblick zum Thema zu verschaffen. Eine in *Entheogene Blätter* Ausgabe 1 - Juni 2002 publizierte US-amerikanische Rezension des GARTZ-Buches (von DAVID AARDVARK) schien mir in ihrer Genauigkeit ein wenig übertrieben, AARDVARK zählte meines Erachtens nach geradezu Erbsen. Die umfangreiche Besprechung des BORSCHKE-Hefts in der August-Ausgabe geriet in meinen Augen dagegen etwas lang. So könnte sich beim Leser die Ansicht herausbilden, *Entheogene Blätter* ergreife Partei – gegen GARTZ und für

BORSCHKE. Um diesen Eindruck gar nicht erst zu erwecken bzw. zu unterbinden, war es mir nach einem langen Gespräch mit JOCHEN GARTZ und einigen Lesern der *Entheogene Blätter* wichtig, eine kurze und annähernd wertfreie Gegenüberstellung zu präsentieren.

„Mein Büchlein soll der Anforderung gerecht werden, den heutigen Stand der Wissenschaft so genau als möglich wiederzugeben“;

sagte JOCHEN GARTZ mir im persönlichen Gespräch. Und genau jenem Profil entspricht Dr. GARTZ in seinem Buch *„Salvia divinorum – Die Wahrsagesalbei“*. Wie gewöhnlich bringt der Autor in kompetenter und dabei verständlicher Art und Weise den derzeitigen Wissensstand zur heiligen Sage an den ernsthaft interessierten Leser. Da stört auch nicht



die versehentliche Implikation zweier falscher Bilder, wird diese doch sowieso im Frühjahr 2003 in einer Neuauflage korrigiert.

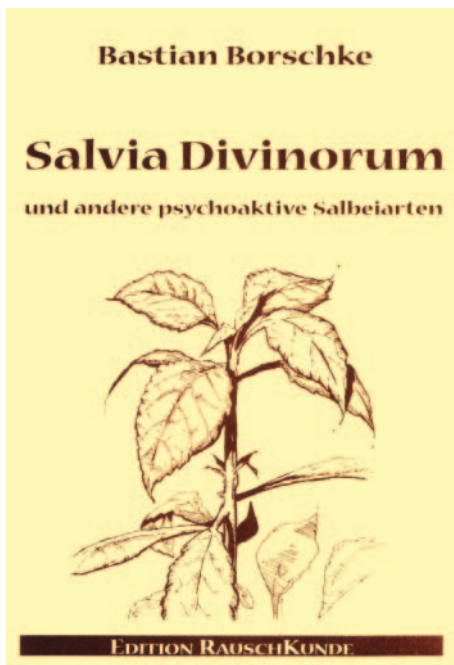
JOCHEN GARTZ trägt alle derzeit verfügbaren Informationen zu den allgemeinen Grundlagen, Botanik, Kultur, Chemie und Pharmakologie, Wirkungen und Wirkstoffen aus der Sicht des Wissenschaftlers zusammen und schließt sein Werk mit einem Blick in die Zukunft, welche unter Umständen Erkenntnisse über noch andere Salbei-Arten mit *Salvinorin*-Vorkommen bereithält.

Privatforscher BASTIAN BORSCHKE verfolgt mit seinem *ReEducation*-Heft „*Salvia divinorum* und andere psychoaktive Salbeiarten“ ein niedriger gestecktes Ziel. Nach einer kurzen geschichtlichen und botanischen Übersicht und Einführung gelangt der Leser in den Genuss dreier aussagekräftiger Erfahrungsberichte. Die Beschreibung von zwei weiteren psychoaktiven *Salvia*-Arten, nämlich *Salvia splendens* (Feuersalbei) und

Salvia sclarea (Muskatellersalbei), rundet die Broschüre ab. Leider ließ BORSCHKE die Erwähnung möglicher anderer psychogener Salbei-Arten aus.

CHRISTIAN RÄTSCHS „Enzyklopädie der psychoaktiven Pflanzen“ wäre zu diesem Zweck eine lohnende Quelle gewesen. Trotz des knappen Umfangs stünde dem Heft außerdem ein Inhaltsverzeichnis gut zu Gesicht.

Fazit ziehend lässt sich festhalten: Beide Werke ergänzen sich wunderbar und bieten dem interessierten Psychonauten im Verbund eine handfeste Einführung zur Wahrsage-salbei, welche eines der letzten noch freien Schamanen-Entheogene darstellt. Allerdings könnte das pharmakratische Schicksal, das schon *Psilocybe*-Pilze, *Ololiuqhui*, *Peyote* (*Lophophora williamsii*) und andere psychoaktive Gewächse so hart traf, nun durch die zunehmende Popularisierung der Zauberpflanzen auch *Salvia divinorum* einholen. Australien machte am 1. Juni letzten Jahres den Anfang. Pray for Gods Plants. □



DIE TRINITÄT DER KICKS Liköre aus geballter Pflanzenkraft
Ein Kick wird gut geschüttelt getrunken.

 KOKMOK [tribal] Tanztropfen für lange Nächte	 MOONWALK [transzendent] Proviant für Planeten ohne Schwerkraft	 VENUSWAVE [tantrisch] Barbarellas Geheimtip für Liebesplaneten
--	--	--


www.sensatonics.de
 **sensatonics**
WUNDERSAME PFLANZENKRAFT

INHALTSVERZEICHNIS 2002 THEMATISCH GEORDNET

Auf den folgenden Seiten folgt sowohl ein thematisch sortiertes, als auch ein chronologisch angeordnetes Inhaltsverzeichnis sowie der Versuch eines sinnvollen Indexes über alle Ausgaben der „Entheogene Blätter“ im Jahre 2002.

Titelthemen

Pflanzen im Frühling - eine Nachlese Titelthema Juni 2002

Maiglöckchen - Eine fast vergessene Heilpflanze 06/04

Waldmeister - Genussmittel, Heilpflanze und Rettungsanker 06/06

Corynanthe pachyceras - Kurzübersicht über ein Yohimbe-analog 06/09

Medizin und psilocybinhaltige Pilze Titelthema Juli 2002

Kopfschmerz - Serotonin und Migräne / Clusterkopfschmerz 07/04

Depressionen 07/08

Verarbeitung Titelthema August 2002

Alkoholischer Auszug 08/04

Extraktionen im Vergleich - B/A-Extraktion von Desmatus illinoensis 08/05

Extraktionen im Vergleich - Extraktion Salvia Divinorum 08/06

Divinorin C 08/07

Verallgemeinerte Extraktion von Alkaloiden - am Beispiel Trichoreus pachanoi 08/08

Ephedraextraktion am Küchentisch 08/11

Mohnbearbeitung 08/14

Lösungsmittel und Säure/Base-Extraktion 08/17

Amanita muscaria Titelthema September 2002

Eine mystische Fliegenpilzerfahrung 09/04

Amanita muscaria - ein Narrenschwamm im Überblick 09/05

Fliegenpilze, Fliegen und Kröten: Eine neue Hypothese 09/14

Entheogene Amanitas 09/22

Entheogene Amanitas - Japan 09/22

Amanita muscaria in der Antike - Frankreich 09/24

Antwort von Giorgio Samorini auf einen Leserbrief 09/25

Buchbesprechung - Der Fliegenpilz - Traumkult, Mythenrausch 09/48

Absinth Titelthema September 2002

Absinth - Von der Wiederentdeckung der grünen Fee 10/04

Einige Anmerkungen zur Absinth-Herstellung 10/09

Aus alten Büchern zitiert 10/11

Absinth: Der Mythos einer Spirituose - Der Kuss der Muse: Alkohol 10/14

Gewürze Titelthema November 2002

Psychoaktive Gewürze 11/04

Kakao, scharf 11/15

Pflanzen / sonstige Themen

Salvia Divinorum

Extraktionen im Vergleich - Extraktion Salvia Divinorum 08/06

Jahres – Inhaltsverzeichnis

Salviafrage an grow! - Leseranfragen an grow!	10/17
Buchbesprechung - Salvia Divinorum - Die Wahrsagesalbei	06/44
Buchbesprechung - Salvia Divinorum und andere psychoaktive Salbeiarten	08/46
Buchbesprechung - Salvia Divinorum Growers Guide	08/47
Buchbesprechung - Salvia auf Deutsch	12/36
Kakteen	
Die Gattung Ariocarpus Scheidweiler	11/26
Pilze	
Kochbücher und Cubensis - Eine geschichtliche Kurzfassung	06/10
Analysen	
Einige psychoaktive Wüstenpflanzen	06/22
Stimmen / Antworten	
Rausch oder Risiko - Jon Hanna befragte K.Trout zu einigen Todesfällen	06/32
Das "Aus" für Kava	07/36
Terence McKenna spricht - Eine mehrteilige Mitschrift aus dem Jahre 1999	08/36
Auch Hamburger gefährliche Drogen? - Ein Interview mit Jörg Happe	08/44
Zucht von Morning Glories	09/27
Once upon a time in Highdelberg	09/27
Alkaloidfrage	10/16
Salviafrage an grow! - Leseranfragen an grow!	10/17
Rezeptanfrage / Bezugsquelle - Muira puama, Damiana	10/18
Kurzes Gespräch mit Bert M. Schuldes - geführt von Markus Berger	10/18
Leserbrief an grow!: Verbindung von Tagetes lucid UND Tabak	11/51
Leserbrief zu DXM	12/25
Praxis	
Dünnschichtchromatographie	06/34
Aufzuchtstipps für exotische Pflanzen (1/3)	06/36
Aufzuchtstipps für exotische Pflanzen (2/3)	07/36
Aufzuchtstipps für exotische Pflanzen (3/3)	12/16
Präzisionswaagen im Eigenbau	07/14
Die Bauanleitung von St1 (illustriert)	07/15
Einige aktive Trichocerei (1/3)	08/27
Einige aktive Trichocerei (2/3)	09/30
Einige aktive Trichocerei (3/3)	10/40
Pharmazie	
KavaKava - Ein pflanzlicher Tranquilizer in der Behandlung von Angststörungen	11/40
Das "Aus" für Kava	07/36
Chemie	
TEMPP - Ein entheogenes Entaktogen	10/26
Dextromethorphan (DXM)	11/16
Forschung	
Tchai - Die Suche nach einem angeblich psychoaktiven, pflanzlichen Ayahuasca-Zusatz	07/10
Gesellschaftswissenschaft - Gesellsch. Akzeptanz o. Ächtung psychoakt. Pilze (1/2)	10/20



Dienstleistung - Lobby - Netzwerk



Ihr professioneller Verband in der
Hanfwirtschaft.

Für eine wirtschaftliche
Erfolgsgeschichte,
gegen Repression
und Verdummung!

**Erfahren sie mehr über uns!
Besuchen Sie unsere Homepage
WWW.HANFVERBAND.DE!**

**Oder rufen Sie uns an
Tel: 030-44716653**

Jahres – Inhaltsverzeichnis

Gesellschaftswissenschaft - Gesellsch. Akzeptanz o. Ächtung psychoakt. Pilze (2/2)	11/35
Lilie und Lotus	12/20
Geschichte:	
Eine Betrachtung zum Initiierungstrank des Demeterkultes im Eleusis der Antike	07/22
Annahmen zum Orakel von Delphi	08/22
Das Land der Lotusraucher	08/24
Erinnerungen an Bob Wallace	09/38
Die Grüne Hilfe - Geschichte einer Rechtsberatung für Dealer	12/12
Veranstaltungen	
Psychoaktivität III - 22.-24.11.2002	09/27
Galerie Transition: „Nazis on Speed“	12/32
Buchbesprechungen:	
Salvia Divinorum - Die Wahrsagesalbei	06/44
Salvia Divinorum und andere psychoaktive Salbeiarten	08/46
Salvia Divinorum Growers Guide	08/47
Salvia auf Deutsch - eine literarische Gegenüberstellung	12/36
Ibogain: Veranstaltungen der ersten internationalen Konferenz	06/47
Pflanzen der Götter: Ihre heiligen, heilenden und halluzinogenen Kräfte	06/50
Conspirator	07/48
The Cosmic Serpent: DNA and the Origins of Knowledge	08/48
Nazis on Speed-Drogen im 3. Reich	09/40
Transfigurations - Psychedelic Artbook von Alex Grey 2001	09/44
Der Fliegenpilz - Traumkult, Mythenrausch	09/48
Peyote und andere psychoaktive Kakteen	10/48
Schamanenpflanze Tabak - Band I	11/46
Buchzitat:	
Ein berauschendes Erlebnis mit dem Waldmeister	07/20
Mit dem Pilzbuch in der Hand; von Wolfgang Bauer	10/32
Pressespiegel:	
Die Landschaft der Deutschen Hanfmagazine	12/28
Ladenbesprechung:	
Psychonautical Supply	07/47
Bezugsquellen:	
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 06/2002	06/27
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 07/2002	07/44
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 08/2002	08/34
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 09/2002	09/28
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 12/2002	12/34
Bibliographien:	
Bibliographie 06/2002	06/51
Bibliographie 07/2002	07/50
Bibliographie 08/2002	08/51
Bibliographie 09/2002	09/50

INHALTSVERZEICHNIS 2002 CHRONOLOGISCH

Pflanzen im Frühling - eine Nachlese	Titelthema Juni 2002
Maiglöckchen - Eine fast vergessene Heilpflanze	06/04
Waldmeister - Genußmittel, Heilpflanze und Rettungsanker	06/06
Corynanthe pachyceras - Kurzübersicht über ein Yohime-analog	06/09
Pilze	
Kochbücher und Cubensis - Eine geschichtliche Kurzfassung	06/10
Analysen	
Einige psychoaktive Wüstenpflanzen	06/22
Bezugsquellen	
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten	06/27
Antworten	
Rausch oder Risiko - John Hanna befragte K.Trout zu einigen Todesfällen	06/32
Praxis	
Dünnschichtchromatographie	06/34
Aufzucht Tipps für exotische Pflanzen (1/3)	06/36
Buchbesprechung	
Salvia Divinorum - Die Wahrsagesalbei - J.Gartz	06/44
Ibogain: Veranstaltungen der ersten internationalen Konferenz	06/47
Pflanzen der Götter: Ihre heiligen, heilenden und halluzinogenen Kräfte	06/50
Bibliographie	06/51
Impressum	06/52
Medizin und psilocybinhaltige Pilze	Titelthema Juli 2002
Kopfschmerz - Serotonin und Migräne / Clusterkopfschmerz	07/04
Depressionen	07/08
Forschung	
Tchai - Die Suche nach einem angeblich psychoaktiven, pflanzlichen Ayahuasca-Zusatz	07/10
Praxis (1)	
Präzisionswaagen im Eigenbau	07/14
Die Bauanleitung von St1 (illustriert)	07/15
Buchzitat	
Ein berauschendes Erlebnis mit dem Waldmeister	07/20
Geschichte	
Eine Betrachtung zum Initiierungstrank des Demeterkultes im Eleusis der Antike	07/22
Praxis (2)	
Aufzucht Tipps für exotische Pflanzen (2/3)	07/36
Stimmen	
Das "Aus" für Kava	07/36
Bezugsquellen	
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten	07/44

Ladenbesprechung:	
Psychonautical Supply	07/47
Buchbesprechung:	
Conspirator - ein ScienceFiction der etwas anderen Art, gelesen von K.Trout	07/48
Bibliographie	07/50
Impressum	07/52
Verarbeitung - Titelthema	August 2002
Alkoholischer Auszug	08/04
Extraktionen im Vergleich - B/A-Extraktion von Desmathus illioneensis	08/05
Extraktionen im Vergleich - Extraktion Salvia Divinorum	08/06
Divinorin C	08/07
Verallgemeinerte Extraktion von Alkaloiden - am Beispiel Trichoreus pachanoi	08/08
Ephedraextraktion am Küchentisch	08/11
Mohnbearbeitung	08/14
Lösungsmittel und Säure/Base-Extraktion	08/17
Geschichte	
Annahmen zum Orakel von Delphi	08/22
Das Land der Lotusraucher	08/24
Praxis	
Einige aktive Trichocerei (1/3)	08/27
Bezugsquellen	
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten	08/34
Stimmen	
Terence McKenna spricht - Eine mehrteilige Mitschrift aus dem Jahre 1999	08/36
Auch Hamburger gefährliche Drogen? - Ein Interview mit Jörg Happe	08/44
Buchbesprechungen	
Salvia Divinorum und andere psychoaktive Salbeiarten - Bastian Borschke	08/46
Salvia Divinorum Growers Guide - Ein Buch von 1998	08/47
The Cosmic Serpent: DNA and the Origins of Knowledge	08/48
Bibliographie	08/51
Impressum	08/52
Amanita muscaria	Titelthema September 2002
Eine mystische Fliegenpilzefahrung	09/04
Amanita muscaria - ein Narrenschwamm im Überblick	09/05
Fliegenpilze, Fliegen und Kröten: Eine neue Hypothese	09/14
Entheogene Amanitas	09/22
Entheogene amanitas - Japan	09/22
Amanita muscaria in der Antike - Frankreich	09/24
Antwort von Giorgio Samorini auf einen Leserbrief	09/25
Stimmen	
Zucht von Morning Glorys	09/27
Once upon a time in Highdelberg	09/27

Veranstaltungen

Psychoaktivität III - 22.-24.11.2002 09/27

Bezugsquellen

Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten 09/28

Praxis

Einige aktive Trichocerei (2/3) 09/30

Nachruf

Erinnerungen an Bob Wallace 09/38

Buchbesprechungen

Nazi on Speed-Drogen im 3. Reich - Werner Pieper 2002 09/40

Transfigurations - Psychedelic Artbook von Alex Grey 2001 09/44

Der Fliegenpilz - Traumkult, Mythenrausch von Wolfgang Bauer u.a. 2000 09/48

Bibliographie

09/50

Impressum

09/52

Absinth

Titelthema September 2002

Absinth - Von der Wiederentdeckung der grünen Fee 10/04

Einige Anmerkungen zur Absinth-Herstellung 10/09

Aus alten Büchern zitiert 10/11

Absinth: Der Mythos einer Spirituose - Der Kuss der Muse: Alkohol 10/14

Stimmen

Alkaloidfrage 10/16

Salviafrage an growl - Leserfragen an growl 10/17

Rezeptanfrage / Bezugsquelle - muri puma, Damiana 10/18

Kurzes Gespräch mit Bert M. Schuldes - geführt von Markus Berger 10/18

Forschung

Gesellschaftswissenschaft - Gesellschaftl. Akzeptanz o. Ächtung psychoakt. Pilze (1/2) 10/20

Chemie

TEMPP - Ein entheogenes Entaktogen 10/26

Buchzitat

Mit dem Pilzhut in der Hand von Wolfgang Bauer 10/32

Praxis

Einige aktive Trichocerei (3/3) 10/40

Buchbesprechungen

Peyote und andere psychoaktive Kakteen 10/48

Impressum

10/52

Gewürze

Titelthema November 2002

Psychoaktive Gewürze 11/04

Kakao, scharf 11/15

Jahres – Inhaltsverzeichnis

Chemie	
Dextromethorphan (DXM)	11/16
Kakteen	
Die Gattung Ariocarpus Scheidweiler	11/26
Forschung	
Gesellschaftswissenschaft - Gesellsch. Akzeptanz o. Ächtung psychoakt. Pilze (2/2)	11/35
Pharmazie	
KavaKava - Ein pflanzlicher Tranquilizer in der Behandlung von Angststörungen	11/40
Buchbesprechungen	
Schamanenpflanze Tabak - Band I: Kultur und Geschichte des Tabak in der neuen Welt	11/46
Stimmen	
Leserbrief an grow!: Verbindung von Tagetes lucid und Tabak	11/51
Impressum	11/52
Passionsblume	Titelthema Dezember 2002
Passiflora spp.	12/04
Passionsblume in der Heilkunde	12/10
Passionsblumenansatz	12/11
Geschichte	
Die Grüne Hilfe - Geschichte einer Rechtshilfe für Dealer	12/12
Praxis	
Aufzuchtstipps für Exotische Pflanzen (Teil 3/3)	12/16
Forschung	
Lilie und Lotus	12/20
Stimmen	
Leserbrief zu DXM	12/25
Pressespiegel	
Landschaft der Deutschen Hanfmagazine	12/28
Veranstaltungsbericht	
Galerie Transition: „Nazis on Speed“	12/32
Bezugs- / Informationsquellen	
Die monatlich kommentierte Liste interessanter Lieferanten und Informationsquellen	12/34
Besprechungen	
Salvia auf Deutsch - eine literarische Gegenüberstellung	12/36
Jahresinhaltsverzeichnis	
Thematische Sortierung	12/38
Salvia auf Deutsch - eine literarische Gegenüberstellung	12/42
Jahresindex	12/47
Impressum	12/56

PSYCHEDELIC RESOURCE LIST BY JON HANNA

UPDATED AND EXPANDED NEW FOURTH EDITION

Provides sources for:

PEYOTE:

Seeds & live plants, and other mescaline-containing cacti.

PSILOCYBES:

Spore prints, syringes, dried mushrooms, grow supplies.

TABERNANTHE IBOGA:

Seeds, root-bark and extracts, and guided sessions with pure ibogaine.

PARAPHERNALIA:

Vaporizers, waterpipes, and sundry smoking supplies.

RESEARCH CHEMICALS:

Tryptamines, phenethylamines, β -carbolines, GHB, pro-drugs, and kits.

SALVIA DIVINORUM:

Plants, leaves, seeds, standardized extracts, and pure salvinorin A.

CANNABIS:

Viable seeds for high-potency strains and suppliers of dried herb.

AYAHUASCA:

Traditional & analogue plants.

OPIUM POPPIES:

Seeds & dried pods.

AND MUCH MORE:

Extraction chemicals, labware, books, periodicals, seminars, indoor lighting...

\$26.00 USD from:

Soma Graphics, POB 19820-G, Sacramento, CA 95819, USA

Jahresindex

2C-T-7	06	32f	Anredera	06	39
A. clubrina	06	50	Antitussivum	11	16
A. fissuratus	06	51	Apiaceae	11	5, 10
Absinth	10	4ff	Apigenin	12	5
Absinthin	10	7	Apiol	11	10
Absinthium	09	9	Apium crispum Mill.	11	10
Acacia complanata	06	38	Apium graveolens L.	11	8
Acacia confusa	08	20	Apium latifolium Mill.	11	10
Acacia maidenii	08	17	Apium petroselinum Benth. & Hook	11	10
Acacia simplicifolia	08	20	Apomorphin	12	22f
Acetylcholin	09	7	Aporphin	12	22f
Acorus aromaticus Gilib	11	5	Apsperulosid	06	6
Acorus calamus	06	39	Araceae	11	5
	10	9	Argemon	06	23
	11	18	Argemona glauca	06	22f
Acorus calamus L.	11	5	Argemona grandiflora	06	23
	11	8	Argemona mexicana	06	22f
adstringierend	07	25		11	9
Agaricales	09	5	Argemona munita var. Rotunda	06	23
Agaricus bisporus	06	11	Argemona plieacantha	06	23
Agaricus muscarius	09	5	Argemona polyanthemus	06	23
Allium sativum L.	11	8	Argemone glauca	06	39
Allokryptopin	06	23	Argemone mexicana	06	39
Alpinia officinarum	11	7	Argemone polyanthemus	06	39
Alpinia officinarum Hance	11	12	Argyrea nervosa	06	39
Alraune	08	4		08	35
Alternanthera lehmannii	06	39		12	17
Amanita	09	5	Ariocarpus	11	26
Amanita caesaria	06	11	Ariocarpus agavoides	11	26
Amanita fromosa	09	5	Ariocarpus bravoanus	11	26f
Amanita mexicana	09	5	Ariocarpus fissuratus	11	26f, 29
Amanita muscaria	06	10	Ariocarpus fissuratus var. Fisuuatus	11	26
	07	45	Ariocarpus fissuratus var. Lloydii	11	26
	08	35	Ariocarpus kotschoubeyanus	11	26, 28
	09	4ff, 45, 48ff	Ariocarpus retusus	06	51
Amanita muscaria spp. Flavivovata	09	5		11	26, 28, 32
Amanita muscaria var. Alba	09	5	Ariocarpus scapharostrus	11	26, 28
Amanita muscaria var. Aureola	09	5	Ariocarpus Scheidweiler	10	48
Amanita muscaria var. formosa	09	5		11	26ff
Amanita muscaria var. Mexicana	09	5	Ariocarpus trigonus	11	26, 29f
Amanita muscaria var. Muscaria	09	5	Armatocereus arboreus	07	12
Amanita phalloides	09	10	Armatocereus laetus	07	12
Amanita phantherina	09	10, 17, 22f	Armoacia rusticana Gaertn., Mey. Et Scherb	11	8
Amanita regalis	09	5, 10	Aronstabgewächs	11	5
Amanita rubescens	09	10	Artabsin	10	7
Amanitaceae	09	5	Artanthe elongata Miq.	11	10
Amatoxin	10	25	Artarin	06	23
Amomum angustifolium Salisb.	11	12	Artemesia Absinthium	10	4ff
Amomum zingiber L.	11	12		08	21
Amphetamin	11	18	Arundo donax	06	39
Anadenanthera colubrina	06	50	Asaron	11	10, 18
	08	21	Asperula odorata L.	06	6
	11	18f	Aspérule odorante (F)	06	6
Anaphylaxie	11	46	Aspirin	06	32
Androstenediol	07	9	Asthma bronchiale	11	18
Angelica archangelica	10	9	Astrophyton asterias	06	51
Angelikawurzel	10	9	Atropa belladonna	06	40
Anhalonium	11	26, 29	Atropin	09	10
Anhalonium Lewinii	07	11		10	16f, 25
Anis	10	9		11	35
	11	8			

Jahresindex

Auberginen	12	19	Chaldron	06	4
Augenkraut	06	4	Chamomilla recutita	10	9
Ayahuasca	06	40	Chili	11	6
	07	10ff	Cholin	09	7
Aztecium ritteri	06	51	Chrysanthemum parthenium	07	37
	10	49	Chrysanthemum vulgare	10	6
Azulen	10	7	Chuchupana	07	10
Baby Hawaiian Wood Rose	06	39	Cinnamomum verum	10	9
bachh (hind)	11	5	Cinnamomum zeylancium	11	4
Baeocystin	06	29ff+D57	Cinnamomum zeylancium Blume	11	8
Baldrian	12	6	Claviceps	07	23f
Banane	11	18	Claviceps paspali	07	24f
Banisteria Caapi	07	11	Claviceps purpurea	07	24f, 35
Banisteriopsis caapi	08	35	Clitocybe	10	25
	11	18	Clusterkopfschmerz	07	4ff
	06	40, 50	Cocastrauch	09	40
Basidiomycetes	09	5	Codein	08	14
Basidiomycota	09	5	Coffea	09	9
Baumtomate	07	37	Cola vera	09	40
Benzodiazepine	11	18, 42f	Common Ginger (engl.)	11	12
Berberin	06	23	Common Parsley (engl.)	11	10
Betelpeber (fin.)	11	11	Compositae	10	7
Betelpfeffer	11	11	Convallaria majalis	06	4
Bilsenkraut	09	41	Convallarin	06	4
Bob Wallace	09	38	Convallarinsäure	06	4
Borzicactus	07	12	Convallatoxin	06	4
Boufotenin	08	21	Convalloxol	06	4
Brasiliopintia	07	13	Coriandrum sativum	10	9
Brasiliopuntia brasiliensis	07	13	Coriandrum sativum L.	11	8, 12
Brugmansia	06	41	Cortinarius	10	25
	09	7	Corynanthe pachyceras	06	9
Brugmansia suaveolens	06	41	Corynanthein	06	9
	07	10	Coryphanta	10	47
Brunfelsia	06	41	Coryphantha spp.	11	18
Bufo marina	10	35	Crocus sativus L.	11	12
Butyltrimethylammonium	09	7	Cumarin	06	6
cactahuasca	07	12		11	47
Caglio odoroso (I)	06	6		12	5, 24
Calamus	11	5	Cumaringlykosid	06	6
Calea zacatechichi	07	36	Cyclohexanone	11	16
Camphora	09	9	Cynoches	09	15
Canachiari	07	10	Cyperus	07	37
Cannabis	08	21, 24ff	Cyphomandra betacea	07	37
	09	19	Damiaana	09	8
	10	17		10	18
	11	9	Datura	09	7f
Canvalia	07	36		11	9
Capsaicin	11	6	Datura ceratocaula	07	37
Capsicum	07	36	Datura meteloides DC.ex Dunal	09	14
Capsicum annum L.	11	6	Datura spp.	09	8
Capsicum cordiforme Mill.	11	6	Datura stramonium	07	37
Capsicum grossum Willden	11	6	Demeter-Kult	07	22
Capsicum longum D.C.	11	6	Desmanthus illinoyensis	07	38
Caryophyllus aromaticus L.	11	8		08	5
Catasetum	09	15	Dextrometorphan	11	16ff
Catha Edulis	07	35f	Dextropropoxyphen	11	16
Catuaba	08	4	Dextrophan	11	18
Cayenne	11	6	Diacetylmorphin	11	16
Cestrum parqui	07	37	Dillöl	11	18
C-Glycosylflavone	12	5	Dimethyltryptamin	12	7

Jahresindex

Diploperys cabrerana	08	35	Galii odoratae herba	06	6
Diptamodostblätter	10	9	Galium odoratum L Scop	06	6
Distickstoff-Monoxid	11	16	Galleliel	06	4
Divinorin C	08	7	Gartensalbei	10	6
DMT	06	35	Gember (holl.)	11	12
	12	7	Geophila cyanescens	11	38
Doldenblütengewächs	11	5	Gerste	07	23f, 26ff, 31
Dopamin	12	23	Giglio velle convalli (I)	06	4
Drosophila	09	20	Ginger	11	6, 12
Dubiosa hapwoodii	06	50	Glasblümlil	06	4
Dubiosa sp.	06	50	Gliedkraut	06	6
DXM	11	16ff	Glycyrrhiza glabra L.	11	8
	12	24	Glykoside	06	4
DXO	11	18	Gongora	09	15
Echinopsis werdermanniana	10	41	grüne Fee	10	4ff
Echinopsis werdermannii	10	41	Grüner Knollenblätterpilz	09	10
Echionacea purpurea	07	38	haotori-shimeji	09	17
Eichenmoos	07	34	Hallimasch	11	37
Elatteria cardamomum With.	11	8	haoma	06	10
Elemicin	11	8	Harmalin	06	35
Elettaria cardamomum	10	9		12	5
Emphatogen	10	26	Harmalol	12	5
Endokulidium Temulentum	07	35	Harman	12	5
Engelstromptete	06	41, 45	Harmane	07	12
Ephedra	08	11ff	Harmin	06	35
Ephedrin	11	18		11	18
Epiphyhylium	07	10f		12	5
Ergonovin	07	24	Harmol	12	5
Ergot	07	23ff	Haschisch	09	8
Ergotamin	07	24f	Häublinge	10	25
	12	23	Heimia salicifolia	07	38
Erythroxylyum coca	09	40	Herba Cannabis indicae	09	42
Eschscholtzia californica	07	38	Herba Ephedrae	08	11f
Eschscholtzia mexicana	07	38	Herba Hyssopi	10	9
Estragol	11	9	Herrenblümlil	06	4
Ethorphin	08	16	Herzensfreude	06	6
Eugenol	11	11f	heterozyklisch	10	26
Euglossa	09	15	Hierarcium pilocella	07	38
Eulaema	09	15	Hikuli sunami	11	30
Euplusia	09	15	Holy Basil (engl.)	11	9
Eusaporus	08	28	Holzrose	06	39
Evernia furfuracea	07	34	Homorunin	06	25
Faldron	06	4	Hopfen	07	38
Fenchelsamen	10	9		12	6
Ferula asafoetida L.	11	8	Humulus lupullus	07	38
Feuersalbei	08	47	Hydrocotyle asiatica	07	38
	12	37	hygroskopisch	10	26
Flavanoid	11	9	Hymenomycetidae	09	5
Fliege	09	15	Hyoscamin	10	16
Fliegenpilz	09	4ff	Hyoscayamus sp.	06	50
	10	32ff	Hypericum perforatum	12	5
Fliegenteufel	09	5	Hyperthermie	10	26
Fly agaric (engl)	09	5	Hypholoma coprinifacies	11	38
Foeniculum vulgare	10	9	Hypholoma cyanescens	11	38
Fruchtfliege	09	20	Hyssopus officinalis	10	9
Fungizid	10	49	Ibogain	06	47ff
Fungus muscarius	09	6	Ibotensäure	09	7, 9f, 17f, 22
Galanga	11	6	Ilex paraguayensis	07	39
Galerina	10	25	Illicium verum	10	9
Galgant	11	7, 12	Indolkaloid	12	10

Jahresindex

Ingefaer (dän.)	11	12	Leonurin	06	23
Ingwer	11	4, 12	Leonuris sibiricus	06	23
Ingwergewächs	11	5	Lesser galangal	11	6
Inocybe	10	25	Levisticum officinale	11	8
Inokulation	06	12	Levisticum officinale W.D.J. Koch	11	7
Internodien	06	38	Levisticum officinalis Koch	11	7
Iochroma	07	39	Levisticum paludapifolium Asch	11	7
Ipomea	12	17	Levorphanol	11	17
Ipomea violacea	08	35	Liebstöckel	11	7
	12	23	Liebevrouwebedstro (NL)	06	6
Isoeugenol	11	11	Lilie	12	20
Isoquinoline	06	23	Lille Galanga (dän.)	11	6
Isoxazolin	09	17f	lilum convallium	06	4, 5
Jatiphala (sankr.)	11	8	Lily Of The Valley (E)	06	4
Johanniskraut	12	5	Linguisticum levisticum L.	11	7
Juckbohne	07	39	Lippenblüter	11	5
Juniperus communis	10	9	Lolium Temulentum	07	35
Kaempferia galanga	11	4, 12	Lophophora	09	36
Kaempferia galanga L.	11	6	Lophophora williamsii	11	26
Kakao	11	15		12	37
Kalifornischer Mohn	07	38	Lotus	08	24ff
Kalmus	06	39		12	20ff
	08	4	Lotusblume	12	1
	11	5, 8	Lovage (engl.)	11	7
Kalmuswurzel	10	9	LSD	07	4ff, 24
Kamille	10	9	Luteolin	12	5
Kampfer	09	9	Lygodium venustum	07	10
Kardamom	10	9	M. hostilis	06	50
	11	8, 11	mada shaunda	11	8
Karotin	06	4	Magerkraut	06	6
Karpophoren	09	21	Maiblume	06	4
KavaKava	07	1, 41f	maidenii	06	38
	11	6, 40ff	Majoran	10	9
Kavapyron	11	40f	Majorana hortensis	10	9
Kava-Rhizom	11	40ff	Maltol	12	5
Kencur (indon.)	11	6	Mammillaria	11	26, 29
Ketamin	11	16	Mandragona officinarum	06	50
Keykeon	07	22ff	Manduca quinque maculata	09	14
Khat	07	35f	Maniaecismus	06	10f
Kleiner Galgant	11	6	Mapacho	11	49
Kleines Habichtskraut	07	38	Marabawurzel	11	6
Knoblauch	11	8	Maracuja	12	4
Kodein	11	16	Mariendistel	09	11, 22
Kokain	09	40	Marienglöckchen	06	4
Kolanuss	09	40	Marienriesli	06	4
Königsfliegenpilz	09	5, 10	Marijuana	09	8
Koriander	10	9		12	6
	11	8, 12	Mate	07	39
Koriandrol	11	12	Matico	11	10
Krötenstuhl	09	5	Matikoblätter	11	10
Kryptopin	06	23	Matricin	10	7
Labiatae	06	23	Matucana	07	12
	11	5, 9	Mayenblümlein	06	4
Lachgas	11	16	mburucuya	07	12
Lagochilus inebrians	06	50	Meerrettich	11	8
Langus officinarum (Hance) Farw.	11	6	Melissa officinalis	10	9
Lebensbaum	10	6	Melisse	10	9
Lelierje-van-Dalen (NL)	06	4	Mentha piperita	10	9
Lentinula edodes	06	10	Meskalin	06	51, 32
Leonurid	06	23f		07	11f

Jahresindex

Meskalin	08	1, 8f, 18	Nuceferin	12	22
	09	40	Nuphar	12	23
	10	48, 50	Nupharin	12	22
	11	9, 18	Nutmeg (engl.)	11	8
Metabolit	11	21	Nymphaea	12	20
Methadon	11	16	Nymphaea alba	12	20, 22
Mimikry	11	26	Nymphaea caerulea	12	22f
Mimosa hostilis	08	17, 35	Nymphaea Lotus	12	20
Mimosa tenuiflora	06	50f	Nymphaea nouchali	12	22
	08	17ff	Nymphaea nouchali var. Caerulea	12	20
Minze	07	23, 26	Nymphaea caerulea	08	24ff
Minzefamilie	06	23	Ocimum basilicum	11	9
Monoaminoxidase	12	7	Ocimum sanctum L.	11	9
Morphin	08	14f	Ocimum tenuiflorum L.	11	9
Muckenschwamm	09	6	Ololuiqhhui	12	37
Mucuna	07	39	Opium	06	23
Muguer (F)	06	4		08	14
Muirea Puama	08	4		09	40
	10	18	Opuntia	07	10ff, 13
musca	09	15	Opuntia brasiliensis	07	13
Musca domestica	09	15	Orakel von Delphi	08	22
Muscaridin	09	7	Oregano	10	9
Muscarin	09	7, 17	Origanum dictamnus	10	9
	10	25	Origanum vulgare	10	9
Muscazon	09	7	Oripavin	08	16f
Muscimol	09	7, 17	Oxycodon	08	15
muscinery	09	6	P. bracteatum	08	15
Muskat	10	9	Pachanoid	10	42
	11	8	Palmaceas	07	12
Muskatblüte	11	8	Pantherhaube	09	10
Muskatellersalbei	12	37	Pantherpilz	09	10
Muskatnuss	11	8		09	17, 22f
Muskatnussgewächs	11	5	Papaver paeoniflorum	07	39
Mutterkorn	07	4, 22, 28	Papaver somniferum	07	39
Mutterkraut	07	37		08	15f, 21
Mycotoxin	09	14	Papaveraceae	06	22f
Mykophobie	06	10	Paprika	11	6
Myristica aromatica Lam.	11	8	Papverineffekt	12	10
Myristica fragans	10	9	Parahexyl	08	34
Myristica fragans Houtt	11	8f	Paramethoxyamphetamin	08	34
Myristica moschata Thunb.	11	8	Paspalum Distichum	07	24
Myristica officinalis L.	11	8	Passiflora caerulea L.	12	6, 10
Myristicaceae	11	5	Passiflora edulis	07	12
Myristicin	11	7f, 10		12	4
Nachtschattengewächs	11	5	Passiflora edulis Sims	12	6
Narrenschwamm	09	5	Passiflora foetida L.	12	6
Nelke	11	8	Passiflora incarnata L.	12	6, 10
Nelumbium	12	20	Passiflora involucreta	12	5f
Nelumbo	12	20	Passiflora jorullensis	12	5f
Nelumbo nucifera	08	24	Passiflora laurifolia L.	12	6
	12	20f	Passiflora quadrangularis L.	12	6
Neocerodan Diterpenoid	08	7	Passiflora rubra L.	12	6
Neogomezia	11	26	Passiflora spp.	12	4
Niacinamid	07	46	Passifloraceae	12	4
Nicotiana	07	39	Passion Flower (engl.)	12	4
	08	35	Passionsblume	07	12
Niesekraut	06	4		12	4ff
Nikotin	11	19	Pastis	10	15
Nopal	07	10	Pausinystalia yohima	09	8
Nornuceferin	12	22	Peganum harmala	07	13, 40

Wirkt beim ersten Hautkontakt!

Vitalisierend wie QuiGong-Kugeln

Trainierend wie ein Fitness Center

Entspannend wie ein Wutball

Faszinierend wie das schönste Triptoy



**Vorsicht:
Suchtgefahr!**

Bestellwebsite:

srv20.macht-suechtig.de

Warnung: Nicht im Büro verwenden, nicht zu Freunden mitnehmen. Ihr Gyrotwister ist sonst nicht mehr da.
Gegenmittel: jedem einen schenken!

Jahresindex

Peganum harmala	08	19, 35	Piperidylbenzilat	11	35
Peireskia	07	12	Piperin	11	11
Peireskia sandents	07	12	Pleurotus ostreatus	09	19
Pepper (engl.)	11	11	Pneumonie	11	18
Pereskia	07	12	Pogostemon heyneanus	12	16
Pereskiopsis	09	36	Primordien	06	12ff
	11	31	Proline	07	25
Perlpilz	09	10	Protopin	06	23
Pernod	10	15	Psilocin	06	14ff, 29ff
persicarifolia	12	18		07	4ff
Persil (frankr.)	11	10		10	21
Persilja (schwed.)	11	10		11	35
Peruvianoid	08	33	Psilocybe	10	21
	10	43	Psilocybe azurescens	11	36
Pervitin	09	41f	Psilocybe baecystics	11	36
Petersilie	10	9	Psilocybe bohemica	11	38
	11	8, 10	Psilocybe cubensis	06	12ff
Petroselinum crispum	10	9		10	22
Petroselinum crispum (Miller) A.W. Hill	11	8, 10		11	35f
Petroselinum hortense Hoffm.	11	10	Psilocybe cubensis Azurecens	06	29ff
Petroselinum vulgare Lagasca	11	10	Psilocybe cyanescens	11	36ff
Peucedanum japonicum	06	50	Psilocybe Fanaticus Methode	06	12ff
Peyote	06	51	Psilocybe mairei	11	38
	07	11	Psilocybe mexicana	10	34
	08	1	Psilocybe semilanceata	10	22ff
	10	47f		11	36f
	11	26	Psilocybe serbica	11	38
	12	37	Psilocybe stuntzii	11	36
Pfeffer	07	36	Psilocybes	09	45
	11	4, 11	Psilocybin	06	14ff, 29ff
	11	5		07	4ff
Pfeffergewächs	10	9		10	21ff
Pfefferminze	08	21		11	19, 35ff
Phalaris aquatica	06	51		12	7
Phalaris arundinacea	07	40	Psychotria viridis	08	35
	11	16, 35		12	16
Phencyclidin	06	45	Qat	07	35
Phenethylamin	08	5	Rabenbrot	09	5
	10	26	racha (verd.)	11	5
	11	30ff	Racheengel	09	10
phlebophylla	06	38	Rainfarn	10	6
Physalis ixocarpa	07	41	Resurrection lily (engl.)	11	6
Pilzstein	10	21, 35	Rhizom	11	7
Piment	11	12	Rhychnosia	12	17
Pimenta diocia (L.) Merr.	11	12	Risspilz	10	25
Pimpinella anisum	10	9	Rivea corymbosa	12	17
Pimpinella anisum L.	11	8		12	23
Piper aduncum L.	11	10	Roggen	07	28
Piper angustifolium Lam.	11	10	Rohrglanzgras	07	40
Piper angustifolium Ruiz et Pav.	11	10	Roseocactus	11	26, 29
Piper betle L.	11	11	Rosmarin	11	8
Piper elongatum Vahl	11	10	Rosmarinus officinalis L.	11	8
Piper methysticum	07	41	Roter Pfeffer	11	6
	11	40	sacred basil (engl.)	11	9
Piper nigrum	11	11	Safran	11	12
Piper nigrum L.	11	11	Safrol	11	8, 11
Piper spp.	11	4	Salvia Divinorum	06	44ff, 50
Piper trioicum Bentley et. Trimen	11	11		08	1, 6f, 21, 35, 46f
Piperaceae	11	5, 10f		09	8, 10
Piperazin	10	26		10	17

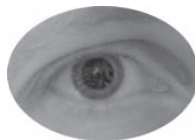
Jahresindex

Salvia Divinorum	12	17, 36f	Stubenfliege	09	15
Salvia officinalis	08	21	Studentenblume	06	25
	10	6	Submatucana madisoniorum	07	12
Salvia sclarea	12	37	Summatrytan	07	8
Salvia splendens	12	37	Süßholz	11	8
Salvinorin	08	6	sweet flag (engl.)	11	5
	12	37	sweet sedge (engl.)	11	5
Salvinorin A.	06	45	Tabak	07	39
	08	21		11	46
	10	17	Tabernaemontana divaricata	12	18
Salvinorin C.	06	46	Tabernanthe lboga	06	50
Saponide	06	4, 9	Tachykardie	10	26
Sassafras	08	4	Tagetes erecta	12	18
Schlafmohn	07	39	Tagetes lucida	06	25
	08	14		11	50
Schleierling	10	25	Tagetes minuta	06	25
Schneetropfen	06	4	Tallie	06	4
Schnupfpulver	06	4	Tanacetum	10	6
Schwarzer Pfeffer	11	11	Tannine	07	25f
Scirpus atrovirens	06	50	Taumellolch	07	35
Scopolamin	10	16f	Taxodium mucronata	12	19
Sedativum	12	5	T'chai	07	10ff
Selen	09	7	T'chai del monte	07	10
Sellerie	11	8	TEMPP	10	26ff
Senf	11	8		11	19
Senguinarin	06	23	teo-atl	10	35
Serotonin	06	33	Teonanacatl	10	21
	07	4ff	Teotl	11	15
	10	26	Terence McKenna	08	36ff
Sesquiterpenlactone	10	7	Terpene	08	4
shih-ch'ang pu (chin.)	11	5	Testosteron	07	46
Shiitake	06	10	Tetrahydrocannabinol	10	6
	11	35	Teyhuintli	10	22
Sibirischer Löwenschwanz	06	23	Thailändisches Basilikum	11	9
Silybum marianum	09	11, 22	Thebain	08	15f
Sinapis alba L.	11	8	Thuja occidentalis	10	6f
Skopolamin	09	40	Thujon	08	21
	11	35		10	4ff
Solanaceae	08	21	Toadstool (engl)	09	5
	11	5	Toé	07	10
Solandra	12	18	Tollkirsche	06	40
Soma	06	10	Tomatillos	07	41
Sophora secundiflora	09	7	Towi	07	10
Spanischer Pfeffer	11	6	Tramadol	11	16
Spasmolytikum	12	5	Tranquillanzien	11	18
Spinacia oleracea	10	9	Tree Datura	06	41
Spinat	10	9	Trichocereen	09	37
Springauf	06	4	Trichocerei	08	27ff
Stachelmohn	06	22f		09	30
	11	9		10	40ff, 49
Stanhopea	09	15	Trichocereus	07	12f
Stechpfeil	07	37		09	30ff
Steppenraute	06	35	Trichocereus bridgesii	08	28f
	07	40		09	32
Sternansifrüchte	10	9		10	41
Sternleberkraut	06	6	Trichocereus bridgesii f. monstrosus	08	29f
Stinkasant	11	8	Trichocereus cv. Tom Jous giant Hort	10	42
Stockkraut	11	7	Trichocereus huanucoensis	10	42
Strylopin	06	23	Trichocereus macrogonus	08	29

Trichocereus macrogonus	09	31
Trichocereus pachanoi	08	8ff, 27ff
	09	31ff
	10	41ff
	11	26
Trichocereus pallarensis	10	41
Trichocereus peruvianus	08	27, 33ff
	09	31ff
	10	41ff
Trichocereus scopulicola	08	30ff
Trichocereus sp. Lumberjack	10	43
Trichocereus sp. SS01	09	31
Trichocereus sp. Torres & Torres	10	42
Trichocereus terscheckii	09	32, 34
Trichocereus werdermannianus	09	32
	10	41
Tricholoma muscarium Kawamura	09	17
Tricholomasäure	09	17
Trichterling	10	25
Trifluoromethylphenylpiperazin	10	26
Tropane	08	21
Tryptamine	06	35, 45f
	08	5, 19f
	10	26
Turnera diffusa	09	8
Tyramine	07	12
Tyrosin	11	18
Unser lieb Frau Bettstroh	06	6
Vanadium	09	7
Vanilla planifolia Andr.	11	8
Vanille	11	8
Velum parziale	09	5
Velum universale	09	5
Viola Calophylla	08	35
Viola theidora	06	50
Wacholder	10	9
Wahrsagesalbei	06	44ff
	12	36f
Waldmeister	06	6ff
	07	20f
	12	24
Wasserpalme	07	37
Weißer Pfeffer	11	11
Wermut	08	4
	10	4ff
Withania somnifera	12	19
Woodruffasperule (E)	06	6
Xanthidrol	06	35
Yohimbin	06	9
	07	46
Ysopkraut	10	9
ysypóvori	07	12
Zauke	06	4
Zimt	11	4, 8
Zimtrinde	10	9
Zingiber officinale	11	4, 11
Zingiber officinale (Willd.) Rosc.	11	12
Zingiberaceae	11	5, 12
Zingiberen	11	12
Zingiberol	11	12

TROUT'S NOTES

More than you need to know?



FSX7 Some Simple Tryptamines 272 pages 8.5x11 (perfect bound); 180 photos & 30 illustrations

Physical constants, pharmacology, occurrence, isolation & identification for all the naturally occurring tryptamines and several synthetics.

\$35 + shipping

SC2 Sacred Cacti Second Edition (6/2001) 424 pages 8.5 x 11 (perfect bound); 154 photos Botany, chemistry, historical background, cultivation, use & preparation of the many mescaline containing cacti and other items of interest to our readers.

\$40 + shipping

Trout's Notes
POBox 161061
Austin, Texas 78716

More details see www.troutsnotes.com
(Our apologies to any aol browsers)

Inquire for postage at
books@yage.net

Or see Mind Books at
www.promind.com

Warnhinweise, Hinweise zur rechtlichen Situation und den Übersetzungen.

Rechtlicher Hinweis - Sorgfaltserklärung: Die in „Entheogene Blätter“ veröffentlichten Informationen werden von einer Vielzahl Mitwirkender erstellt und gestaltet. Die Redaktion ist bemüht, diese Informationen zu verifizieren und im Wahrheitsgehalt zu bestätigen. Da uns dies natürlich nicht vollständig gelingen kann, können wir keine Haftung für die Nutzbarkeit, Korrektheit oder die gefahrlose Nutzung der angebotenen Informationen übernehmen. Bei der Arbeit mit „Entheogene Blätter“ und der Nutzung enthaltener Informationen ist die jeweils geltende nationale Gesetzgebung unbedingt zu beachten. Dies bezieht sich insbesondere auf die Einhaltung geltender Betäubungs- bzw. Suchtmittelgesetze und ähnlichen Bestimmungen (z.B. Arzneimittelgesetz).

Diese Einschränkungen und Hinweise gelten auch für Werbeanzeigen in „Entheogene Blätter“.

Hinweis zur Übersetzung: Die Übersetzungen, welche sich in „Entheogene Blätter“ befinden, werden nicht von vereidigten Übersetzern gefertigt. Dies bedeutet, dass seitens der Übersetzer keine Gewähr für die Richtigkeit der Übersetzungen gegeben wird. Fehler sind in jedem Falle möglich.

Die „The Entheogen Review“ - Herausgeber: „Entheogene Blätter“ is based in part on The Entheogen Review: The Journal of Unauthorized Research on Visionary Plants and Drugs, edited by David Aardvark and K. Trout [see: <http://www.entheogenreview.com>]. Although some texts contained within „Entheogene Blätter“ have been translated from their original appearance in The Entheogen Review, the editors of that magazine have no control over, nor responsibility for, these translations. Data presented within „Entheogene Blätter“ may not reflect the beliefs or opinions held by the editors of The Entheogen Review.

Dieser Hinweis in Deutsch: „Entheogene Blätter“ basiert in Teilen auf „The Entheogen Review“, dem Journal der unautorisierten Forschung an visionären Pflanzen und Drogen, herausgegeben von David Aardvark und K. Trout [siehe <http://www.entheogenreview.com>]. Einige Texte aus „The Entheogen Review“ werden als Übersetzung in „Entheogene Blätter“ veröffentlicht, die Herausgeber von „The Entheogen Review“ haben keinerlei Kontrolle über die Korrektheit der Übersetzungen und übernehmen keinerlei Gewährleistung im Zusammenhang mit dem Erscheinen der Texte in „Entheogene Blätter“. Daten und Informationen, welche in „Entheogene Blätter“ erscheinen, geben nicht zwangsläufig die Meinungen und Annahmen der Herausgeber von „The Entheogen Review“ wieder.

Herausgeber und Verlag: mcaiLab - Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
D - 10405 Berlin
Umsatzsteuer-ID: DE210432520
Telefon: +49 - 30 - 48 49 28 11
Telefax: +49 - 30 - 48 49 28 12
e-Mail: info@entheogene.de
Internet: <http://entheogene.de/>

Chefredakteur: Hartwin Rohde

Redaktion & Layout: mcaiLab mit
Hartwin Rohde (Text & Layout);
Michael Steinmetz, Ralph Klubach
(Redaktionsassistenz);
David Aardvark, K. Trout (Redaktion „The Entheogen Review“);
Bilder: Hartwin Rohde, Sara Wang, Archiv, Entheogen Review, K.Trout, Köhlers Medizinal-Pflanzen
e-Mail: redaktion@entheogene.de

Anzeigen: Ralph Klubach
Telefon: 030 - 44 04 91 43
e-Mail: sales@entheogene.de
klubach@entheogene.de

Vertrieb: Epikur - Versand Leipzig
Internet: <http://www.epikur-versand.de>

Abo-Betreuung: Ralph Klubach
e-Mail: abo@entheogene.de

Druck: JK - Buchdruckerei Johannes Krüger
Gerichtstraße 12 - 13
D - 13347 Berlin

Telefon: 030 - 46 51 41 0
FAX: 030 - 46 53 42 7
Internet: <http://www.edruck.de/>
e-Mail: jk@edruck.de

Frequenz: monatlich
Einzelpreis: 5,50 €
Jahres-Abo: 60,00 €
Halbjahres-Abo: 30,00 €
Quartals-Abo: 15,00 €
PDF-Jahresabo: 50,00 €

Redaktionsschluss: 26.02.2003

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.
Copyright mcaiLab-Hartwin Rohde. Alle Rechte für den deutschsprachigen Raum bei „Entheogene Blätter“. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes Material übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck -auch von Abbildungen-, Vervielfältigungen auf elektronischem, photomechanischem oder ähnlichem Wege, Vortrag, Funk- oder Fernsehsendungen sowie Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen -auch auszugsweise- bleiben vorbehalten. Alle vorgestellten und besprochenen Pflanzen, Zubereitungen und Sachverhalte unterliegen der jeweiligen nationalen Gesetzgebung, der Leser hat in Eigenverantwortung für die Einhaltung der für ihn relevanten Gesetze zu sorgen. Der Erwerb vorgestellter oder besprochener Produkte und Dienstleistungen erfolgt für den Leser in eigener Verantwortung. Gerichtsstand ist Berlin (Deutschland).

ISSN 1610-0107



Abobestellung

Antwort
maiLab - Hartwin Rohde
Danziger Straße 84
10405 Berlin

POST:

Das Blatt an den Marken falten, in einen DL-Umschlag (breiter Fensterumschlag für A4-Blätter) stecken und ausreichend frankieren (0,56€).

Leider können wir keine unfrei eingelieferten Sendungen annehmen.

Faltmarke

Sie können uns dieses Schreiben auch **FAX**en, oder bestellen Sie einfach übers **Internet**.

Faltmarke

FAX:

+49 30 / 48 49 28 12

WEB:

<http://www.entheogene.de/>

Ich bestelle „Entheogene Blätter“ wie folgt
(zutreffendes bitte ankreuzen, für mehr als 1 Abo o. Heft bitte per Hand die Anzahl ins Kästchen - dann Versandkostenfrei):

- Quartalsabo „Print“ 15,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „Print“ 60,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Jahresabo „PDF“ 50,00€
(ab der laufenden Ausgabe)
- Einzelheft Nr.: _____ 6,50€
incl. 1,-€ Versand

Name / Vorname

Str. / Nr.

PLZ / Ort

e-Mail (nur bei PDF-Abo nötig für Versand)

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Ein Quartalsabo läuft mindestens 3 Monate (3 Ausgaben) und ist danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar.

Jahresabo und PDF-Jahresabo laufen jeweils mindestens ein Jahr (12 Ausgaben) und sind danach mit einer Frist von 6 Wochen zur übernächsten Ausgabe kündbar. Das PDF-Abo benötigt einen funktionierenden e-Mail Account, der Anhänge von ca. 8MB pro e-Mail zulässt. Alle Preise verstehen sich incl. ges. MwSt in Deutschland und Porto.

Ich wünsche folgende Zahlungsweise:

- Bankeinzug (nur innerhalb Deutschlands)

Bankleitzahl Kto.Nr.

Geldinstitut

- Gegen Rechnung

Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Kalendertagen beim Verlag maiLab - Hartwin Rohde, Danziger Straße 84, 10405 Berlin, widerrufen kann und bestätige dies durch meine Unterschrift. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum Unterschrift
(unter 18 Jahren der Erziehungsberechtigte)

Es werden beide Unterschriften benötigt!